



Baum-Spaziergang durch die Barmer Anlagen in Wuppertal



Inhaltsverzeichnis

Liebe Besucherinnen und Besucher der Barmer Anlagen	3
Anleitung für die Barmer Anlagen: Der Weg und die Broschüre	4
Namensgebung für Pflanzen	4
Die unteren Barmer Anlagen	5
Plan der unteren Barmer Anlagen	6
Bäume in den unteren Barmer Anlagen	8
Denkmäler in den unteren Barmer Anlagen (Auswahl)	12
Die oberen Barmer Anlagen	13
Plan der oberen Barmer Anlagen	14
Bäume in den oberen Barmer Anlagen und im Ringeltal	16
Denkmäler in den oberen Barmer Anlagen und im Ringeltal (Auswahl)	21
Merkmale von Blättern	23
Beschreibung der Baumarten in alphabetischer Reihenfolge	25
Bäume in der Stadt	51
Arten und andere biologische Begriffe	52
Bäume der ganzen Welt in Wuppertal	53
Literatur	54

Herausgeber der Broschüre:

Molekulare Pflanzenforschung/Pflanzenbiochemie
Fakultät 4, Chemie und Biologie
Bergische Universität Wuppertal
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
www.botanik.uni-wuppertal.de

Mitherausgeber:

Barmer Verschönerungsverein
Untere Lichtenplatzer Str. 84
42289 Wuppertal

www.barmer-anlagen.de

Wuppertal 2016

Autorinnen:

Carletta vom Dorp, Sarah Rau, Prof'in Dr. Gertrud Lohaus

Bilder:

Carletta vom Dorp, Klaus-Günther Conrads, Prof'in Dr. Gertrud Lohaus

Illustrationen der Blattmerkmale:

Christine Fehlis

Liebe Besucherinnen und Besucher der Barmer Anlagen,

im Jahr 2013 ist Wuppertal zur grünsten Großstadt in Deutschland gekürt worden. Ein Drittel der Stadtfläche ist von Parkanlagen und Wäldern bedeckt. Dies verleiht Wuppertal den seltenen Status einer "Großstadt im Grünen". Wuppertals individueller Charakter beruht vor allem auf dem Kontrast zwischen seinen grünen Höhen mit Parkanlagen und herausragender Gartenkultur sowie dem ehemals von Industrie geprägten Tal der Wupper.

In den Wäldern Deutschlands kommen ca. 70 Baumarten vor, von denen wiederum 26 Laubbaumarten und 7 Nadelbaumarten wirtschaftlich genutzt werden. Von den wirtschaftlich genutzten Forstflächen sind 80% der Fläche mit nur vier Baumarten bestockt (Gewöhnliche Fichte, Wald-Kiefer, Rotbuche, Stiel-Eiche). Neben der wirtschaftlichen Nutzbarkeit der Bäume spielen für den Anbau bestimmter Baumarten auch andere Aspekte eine Rolle. In Folge der steigenden Temperaturen werden zukünftig vermutlich verstärkt solche Baumarten angepflanzt, die eher wärme- und trockenheitstolerant sind. Im Siedlungsbereich sind die Bedingungen heute schon extremer, was Temperaturmaxima und Luftschadstoffe angeht.

In Parkanlagen können weitaus mehr Baumarten vorkommen. Hier geht es in erster Linie darum, durch Pflanzungen ein bestimmtes Landschaftsbild zu schaffen, repräsentativen Solitärbäumen einen geeigneten Platz zu bieten oder die Vielfalt der „Baumarten der ganzen Welt“ darzustellen.

Die Barmer Anlagen sind ein herausragendes Beispiel für eine Parkanlage, die während der Industrialisierung durch das Engagement wohlhabender Bürger entstand. Diese Bürger setzten sich das Ziel, in Zeiten, in denen durch die Industrialisierung und verstärkte Bebauung zunehmend Grünflächen und Wälder verschwanden, Grünanlagen für die Bevölkerung zu schaffen, die diese als Erholungsorte aufsuchen konnte. So entstand 1864 der Barmer Verschönerungsverein (BVV), in dessen Besitz und Obhut sich auch heute noch die Barmer Anlagen befinden.

Die hier dargestellten Baumspaziergänge beziehen sich zum einen auf den unteren Teil und zum anderen auf den oberen Teil der Barmer Anlagen. Mit dem Ankauf der Flächen sowie mit der Planung und Umsetzung der unteren Anlagen wurde bereits 1866 begonnen und wenige Jahre später auch mit der Gestaltung der oberen Anlagen und des Ringeltals.

Der Barmer Verschönerungsverein (BVV) als frühe Bürgerinitiative schuf nicht nur einen Erholungsraum für die Bevölkerung. Sie kreierte insbesondere auch eine Parklandschaft, die sich durch einen enormen botanischen Reichtum auszeichnet. Dieser Reichtum besteht unter anderem aus einer Vielzahl verschiedener Baumarten, die in den Barmer Anlagen zu entdecken sind. Besonders sind die Barmer Anlagen auch durch ihren topografischen Höhenunterschied von 135 Metern. Dadurch ergeben sich beim „Erklimmen“ der Hügel immer wieder überraschende und beeindruckende Ausblicke.

Wir wünschen Ihnen schöne Baumspaziergänge!

Anleitung für die Barmer Anlagen: der Weg und die Broschüre

Im Inneren der Broschüre finden Sie sowohl einen Plan der unteren Barmer Anlagen (Seite 6-7) als auch einen der oberen Anlagen (Seite 14-15). In Anlehnung an das Parkpfliegewerk sind im unteren Bereich die Bäume mit den Nummern von 1 bis 137 verzeichnet und im oberen Bereich die Bäume von 138 bis 304. Die Bäume sind in der Nummerierung in den jeweiligen Tabellen für den unteren (Seite 8-11) und den oberen Bereich der Barmer Anlagen (Seite 16-20) aufgeführt. Am Ende der Zeile für jeden Baum finden Sie eine Nummer, unter der die Beschreibung der Baumart angegeben ist.

Die Beschreibungen und Erkennungsmerkmale der Baumarten sind im hinteren Teil dieser Broschüre (Seite 25-50) aufgeführt. Die Baumarten sind hier nach ihrem wissenschaftlichen Artnamen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Manche Baumarten werden Sie mehrfach auf Ihrem Weg bzw. in den Tabellen entdecken. Sie sind jedoch nur einmal in der alphabetischen Liste der Baumarten vorhanden.

Namensgebung für Pflanzen

Alle bekannten Organismen auf der Welt haben einen Namen bekommen, so auch alle Bäume, wie beispielsweise die

Sommer-Linde (wissenschaftlich *Tilia platyphyllos* L.).

Der Artnamen setzt sich aus dem am Anfang stehenden Gattungsnamen (z.B. *Tilia*) und dem Art-Epitheton (hier *platyphyllos*) zusammen. Jeder Artnamen besteht daher aus zwei Teilbezeichnungen. Dieses System wird auch als binäre Nomenklatur bezeichnet und wurde 1753 von Carl von Linné (schwedischer Botaniker) eingeführt. In wissenschaftlichen Arbeiten wird zusätzlich dahinter noch der/die Erstbeschreiber/in als Abkürzung genannt, z.B. ein „L.“ für Carl von Linné.

Bei den deutschen Artnamen steht in der Regel der Gattungsname an zweiter Stelle, während der Begriff zur Beschreibung der Art (das Art-Epitheton) vorne steht, z.B. Sommer-Linde („Linde“ als Gattungsname und „Sommer“ zur Bezeichnung der Art).

Eine Gattung ist eine Rangstufe innerhalb der Hierarchie der biologischen Systematik, in der biologisch ähnliche Arten aus unterschiedlichen Rangstufen gruppiert sind. Pflanzengattungen sind wiederum aufgrund von Ähnlichkeiten bzw., weil sie gemeinsame Vorfahren haben, in Pflanzenfamilien zusammengefasst. Die Pflanzenfamilie endet immer auf „...aceae“ (hier Malvaceae) und die deutsche Bezeichnung (hier Malvengewächse), in der Regel auf „...gewächse“.

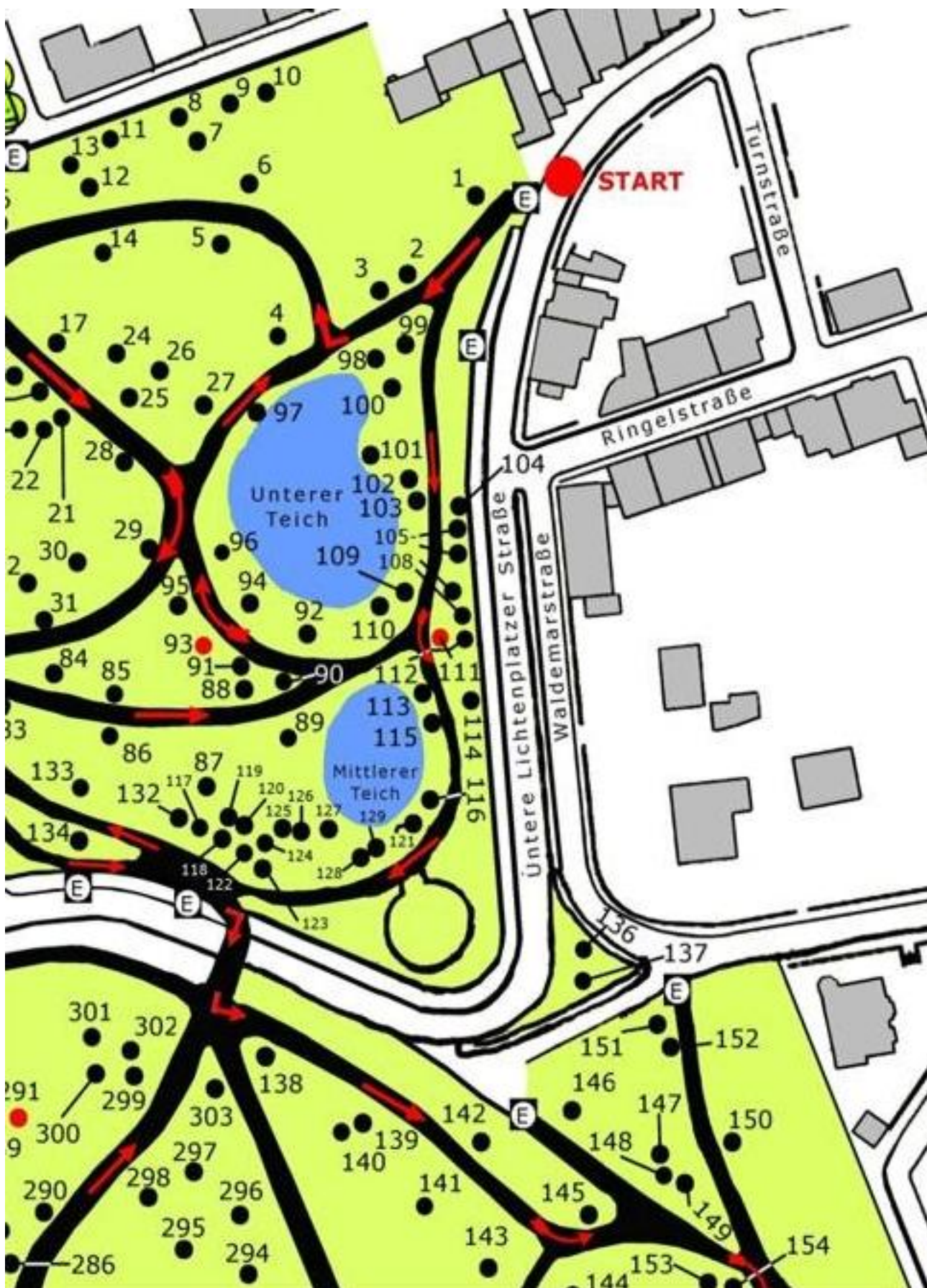
Die unteren Barmer Anlagen

Im unteren Bereich der Barmer Anlagen sind zahlreiche Baumarten zu finden. Die verschiedenen Bäume sind im Plan (Seite 6-7) durchnummeriert. In der nachfolgenden Tabelle (Seite 8-11) sind diese in der Reihenfolge der Nummerierung aufgeführt. Angegeben sind die deutschen und wissenschaftlichen Artnamen sowie die Nummer, unter der die Beschreibung der jeweiligen Baumart zu finden ist.



Plan der unteren Barmer Anlagen





Bäume in den unteren Barmer Anlagen

Im unteren Bereich der Barmer Anlagen sind 137 Bäume erfasst und im Plan (Seite 6-7) nummeriert. In der nachfolgenden Tabelle (Seite 8-11) sind diese in der Reihenfolge der Nummerierung aufgeführt. Angegeben sind die deutschen und wissenschaftlichen Artnamen sowie die Nummer, unter der die Beschreibung der jeweiligen Baumart zu finden ist. (Seite 25-50). Manche Bäume sind als Naturdenkmal eingestuft (ND). Bäume sind Lebewesen und können erkranken oder ganz bzw. in Teilen absterben. Aufgrund der Verkehrssicherungspflicht müssen beispielsweise tote oder nicht mehr standsichere Bäume entfernt werden. Daher sind unter den Nummern 6, 26, 49, 55, 60 und 65 keine Bäume vorhanden bzw. werden sukzessive durch Neupflanzungen ersetzt.

Baum-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Beschreibungs-Nr.
1	Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	16
2	Gewöhnliche Douglasie	<i>Pseudotsuga menziesii</i>	50
3	Japanischer Kuchenbaum	<i>Cercidiphyllum japonicum</i>	22
4	Gewöhl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
5	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
6	Kanad. Hemlocktanne	<i>Tsuga canadensis</i>	71
	Exemplar an dieser Stelle nicht mehr vorhanden		
7	Serbische Fichte	<i>Picea omorika</i>	41
8	Europäische Lärche	<i>Larix decidua</i>	35
9	Gewöhl. Rosskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	11
10	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
11	Lawsons Scheinzypresse	<i>Chamaecyparis lawsoniana</i>	23
12, 13	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
14	Papier-Birke	<i>Betula papyrifera</i>	15
15	Gewöhnliche Platane	<i>Platanus x hispanica</i>	45
16	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
17	Gewöhl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
18	Silber-Ahorn	<i>Acer saccharinum</i>	8
	Barmer Bürgerbaum zum 200. Stadtgeburtstag Barmens im Jahr 2008		
19, 20	Weymouth-Kiefer	<i>Pinus strobus</i>	44
21, 22	Lawsons Scheinzypresse	<i>Chamaecyparis lawsoniana</i>	23

Baum-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Beschreibungs-Nr.
23	Europäische Eibe	<i>Taxus baccata</i>	62
24 - 26	Schwarz-Birke	<i>Betula nigra</i>	14
	Baum Nr. 26 an dieser Stelle nicht mehr vorhanden, durch andere Art ersetzt		
27	Gewöhnliche Robinie	<i>Robinia pseudoacacia</i>	56
28	Säulen-Eiche	<i>Quercus robur 'fastigiata'</i>	54
29	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
30 ND	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
	Naturdenkmal, die Blut-Buche wurde 1831 gepflanzt		
31	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
32	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
33, 34	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
35	Gewöhnl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
36 ND	Zucker-Ahorn	<i>Acer saccharum</i>	9
37	Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>	66
38	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
39	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
40	Gewöhnl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
41	Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	51
	Friedenseiche		
42	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
43, 44	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
45	Gewöhnl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
46	Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>	46
47, 48	Gewöhnl. Rosskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	11
49	Echte Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>	60
	Exemplar an dieser Stelle nicht mehr vorhanden		
50 - 52	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
53, 54	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
55	Gew. Rosskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	11
	Exemplar an dieser Stelle nicht mehr vorhanden		

Baum-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Beschreibungs-Nr.
56, 57	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
58	Winter-Linde Femlinde (Gerichts-L.), 1894 von Emil Ritterhaus (Verfasser des Westfalenliedes) gestiftet	<i>Tilia cordata</i>	63
59	Echte Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>	60
60	Berg-Ahorn Exemplar an dieser Stelle nicht mehr vorhanden	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
61	Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>	46
62	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
63	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
64	Japanische Hainbuche	<i>Carpinus japonica</i>	18
65	Eberesche Exemplar an dieser Stelle nicht mehr vorhanden	<i>Sorbus aucuparia</i>	59
66	Japanische Hainbuche	<i>Carpinus japonica</i>	18
67	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
68	Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa</i>	67
69	Blut-Buche Variante	<i>Fagus sylvatica 'purpurea latifolia'</i>	28
70	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
71, 72	Gewöhnl. Rosskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	11
73, 74	Echte Walnuss	<i>Juglans regia</i>	33
75, 76	Schwarz-Kiefer	<i>Pinus nigra</i>	43
77	Japanische Blütenkirsche	<i>Prunus serrulata 'kanzan'</i>	49
78	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
79	Gewöhnl. Rosskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	11
80	Atlas-Zeder	<i>Cedrus atlantica</i>	20
81	Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>	46
82	Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>	66
83	Echte Walnuss	<i>Juglans regia</i>	33
84	Gewöhnl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
85	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
86	Echte Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>	60

Baum-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Beschreibungs-Nr.
87	Lawsons Scheinzypresse	<i>Chamaecyparis lawsoniana</i>	23
88	Gewöhnl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
89	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
90, 91	Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa</i>	67
92	Tulpen-Magnolie	<i>Magnolia x soulangeana</i>	38
93	WERLÉ-DENKMAL		
94	Gelb-Ulme	<i>Ulmus glabra 'lutescens'</i>	72
95	Trauer-Buche	<i>Fagus sylvatica 'pendula'</i>	27
96	Lawsons Scheinzypresse	<i>Chamaecyparis lawsoniana</i>	23
97	Trauer-Silber-Weide	<i>Salix alba 'tristis'</i>	57
98 - 100	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
101	Gewöhnl. Goldregen	<i>Laburnum anagyroides</i>	34
102, 103	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
104	Zirbel-Kiefer	<i>Pinus cembra</i>	42
105 - 108	Gewöhnl. Robinie	<i>Robina pseudoacacia</i>	56
109	Japanische Hainbuche	<i>Carpinus japonica</i>	18
110	Gewöhnl. Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>	48
111	OTTO-SCHÜLLER DENKMAL		
112	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
113	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
114	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
115	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
116	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
117 - 131	Europäische Eibe	<i>Taxus baccata</i>	62
132	Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	16
133	Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>	66
134	Europäische Lärche	<i>Larix decidua</i>	35
135	Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	30
136, 137	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29

Denkmäler in den unteren Barmer Anlagen (Auswahl)

Werlé-Denkmal



Wilhelm Werlé (1804 bis 1880) gründete im Jahr 1864 zusammen mit zwölf weiteren Barmer Fabrikanten und Kaufleuten den Barmer Verschönerungsverein, eine der ersten Bürgerinitiativen im Sinne der "Natur". Er wurde zum ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt und blieb dies bis zu seinem Tod.

Zu Ehren von Werlé wurde am 21. August 1881 die Büste (vom Berliner Bildhauer Berhard Afinger) durch Barmer Bürger um den Oberbürgermeister Bredt eingeweiht.

Otto-Schüller Denkmal

Am 28. April 1902 weihte der Barmer Verschönerungsverein ein Denkmal zu Ehren **Otto Schüllers** ein. Er war seit der Gründung des Barmer Verschönerungsvereins (BVV) 1864 Mitglied und viele Jahre (1880 bis 1899) Vorsitzender sowie Ehrenbürger der Stadt Barmen.

Im Laufe der Zeit wurde das Denkmal mehrfach beschädigt und wieder renoviert, bis es 1983 nicht mehr aufgestellt wurde.

Zum 150-jährigen Bestehen des BVV im Jahr 2014 stifteten die Urenkel Otto Schüllers Heidi und Jörg Schüller einen Gedenkstein, der seitdem den Platz des ursprünglichen Denkmals besetzt.



Die oberen Barmer Anlagen

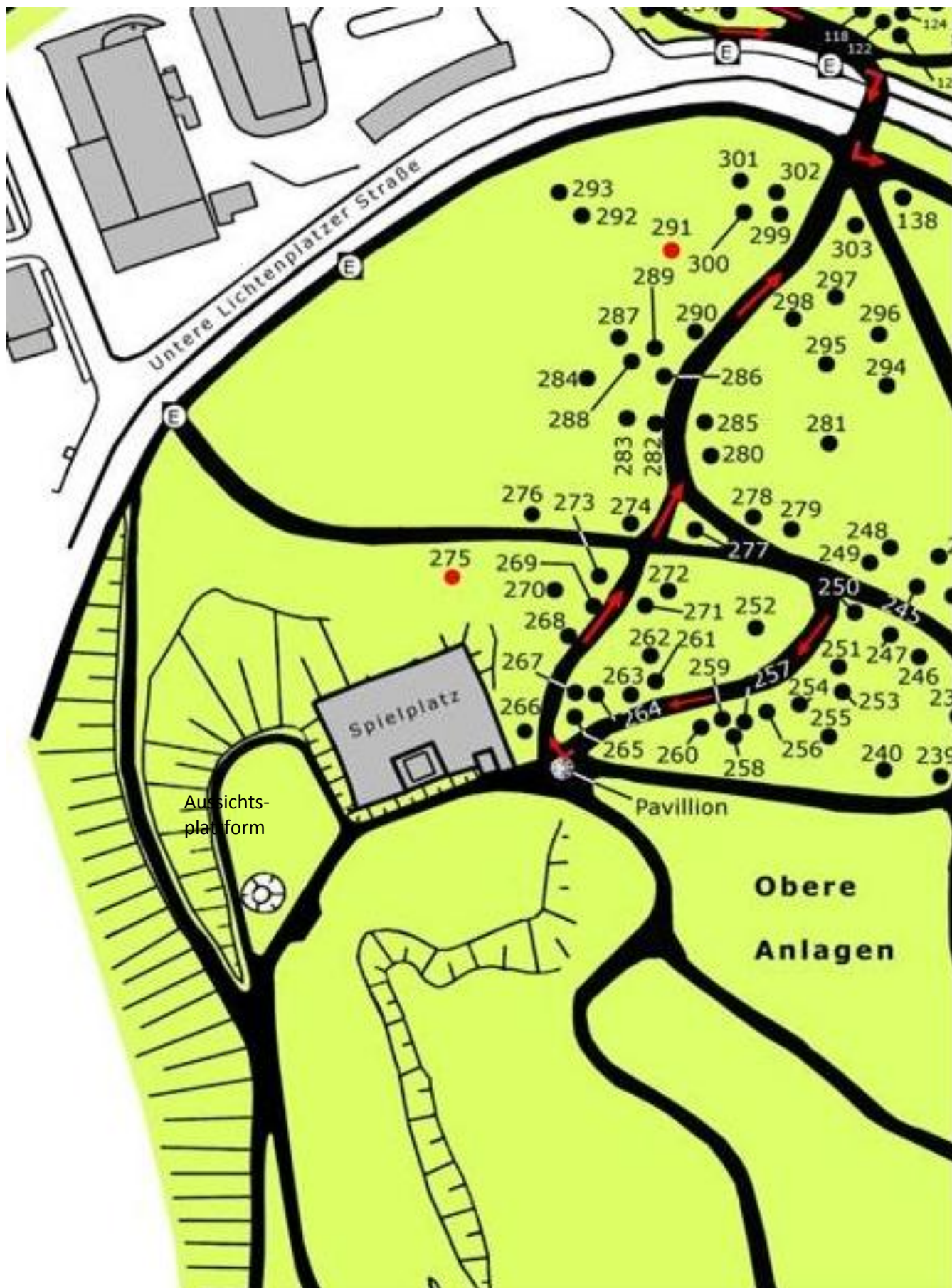
Im oberen Bereich der Barmer Anlagen sind ebenfalls zahlreiche Baumarten zu finden. Die verschiedenen Bäume sind im Plan (Seite 14-15) nummeriert. In der nachfolgenden Tabelle (Seite 16-20) sind diese in der Reihenfolge der Nummerierung aufgeführt mit deutschem und wissenschaftlichem Artnamen sowie derjenigen Nummer, unter der die Beschreibung zu finden ist.

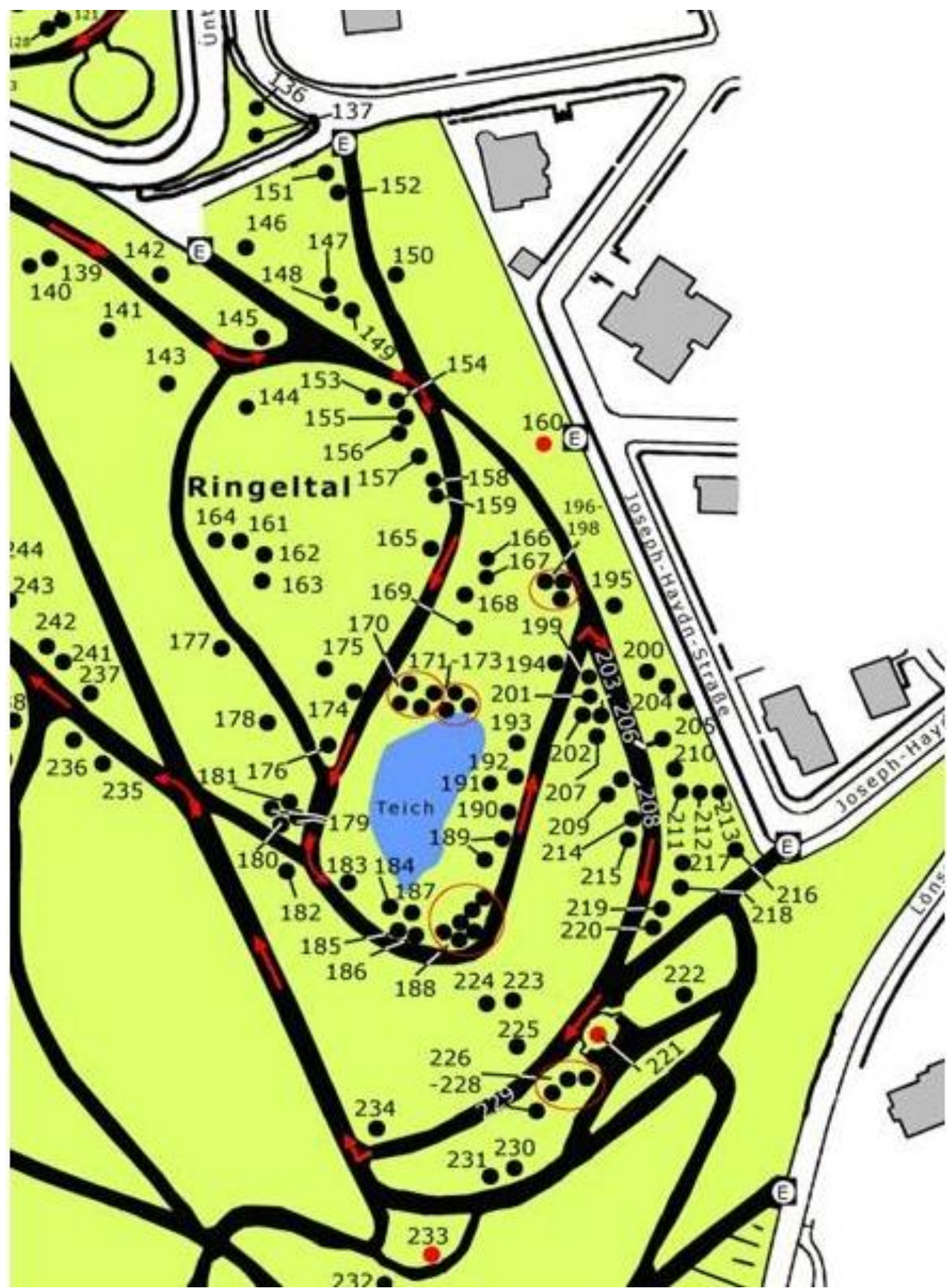
Der obere Teil der Barmer Anlagen ist insgesamt größer als der im Folgenden gezeigte Bereich. Damit jeder Baum einzeln erfasst werden konnte, wurde die Darstellung auf den unteren Abschnitt des oberen Bereichs beschränkt. Sie können natürlich weiter spazieren, über die Lösstrasse hinweg, in Richtung Südwest zum Toelleturm oder weiter den Hang hinauf zum Barmer Wald oder wohin es Sie treibt.



Budde-Allee:
nach dem früheren BVV-Vorsitzenden Otto Budde benannte Allee aus Trauben-Eichen. Sie wurde in den 1990er Jahren neu gepflanzt und teilt die oberen Anlagen vom Ringeltal.

Plan der oberen Barmer Anlagen





Bäume in den oberen Barmer Anlagen und im Ringeltal

Im oberen Bereich der Barmer Anlagen sind ebenfalls zahlreiche Baumarten zu finden. Die verschiedenen Bäume sind im Plan (Seite 14-15) nummeriert. In der nachfolgenden Tabelle (Seite 16-20) sind diese in der Reihenfolge der Nummerierung aufgeführt. Angegeben sind die deutschen und wissenschaftlichen Artnamen sowie die Nummer, unter der die Beschreibung der jeweiligen Baumart zu finden ist. (siehe ab Seite 25). Auch im oberen Teil der Barmer Anlagen mussten aufgrund der Verkehrssicherungspflicht tote oder nicht mehr standsichere Bäume entfernt werden. Daher sind unter den Nummern 157 und 159 keine Bäume mehr vorhanden.

Baum-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Beschreibungs-Nr.
138	Urwelt-Mammutbaum	<i>Metasequoia glyptostroboides</i>	39
139	Europäische Eibe	<i>Taxus baccata</i>	62
140	Kanad. Hemlocktanne	<i>Tsuga canadensis</i>	71
141	Ginkgo	<i>Ginkgo biloba</i>	31
142	Riesen-Lebensbaum	<i>Thuja plicata</i>	70
143	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
144	Trauer-Buche	<i>Fagus sylvatica 'pendula'</i>	27
145	Rotdorn	<i>Crataegus laevigata 'Paul Scarlett'</i>	25
146	Rot-Ahorn	<i>Acer rubrum</i>	7
147 - 149	Schwarz-Kiefer	<i>Pinus nigra</i>	43
150	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	53
151, 152	Sawara Scheinzypresse	<i>Chamaecyparis pisifera</i>	24
153	Riesen-Lebensbaum	<i>Thuja plicata</i>	70
154 - 156	Kanad. Hemlocktanne	<i>Tsuga canadensis</i>	71
157	Weymouth-Kiefer	<i>Pinus strobus</i>	44
	Exemplar an dieser Stelle nicht mehr vorhanden		
158	Gewöhnliche Fichte	<i>Picea abies</i>	40
159	Riesen-Lebensbaum	<i>Thuja plicata</i>	70
	Exemplar an dieser Stelle nicht mehr vorhanden		
160	DICKE IBACH TREPPE		
161 - 163	Hänge-Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa 'petiolaris'</i>	68
164	Trauer-Buche	<i>Fagus sylvatica 'pendula'</i>	27

Baum-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Beschreibungs-Nr.
165	Abendländ. Lebensbaum	<i>Thuja occidentalis</i>	69
166	Berg-Ahorn 'Spaethii'	<i>Acer pseudoplatanus 'spaethii'</i>	6
167	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
168	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
169	Berg-Ahorn 'Spaethii'	<i>Acer pseudoplatanus 'spaethii'</i>	6
170	Europäische Eibe	<i>Taxus baccata</i>	62
171 - 173	Echte Sumpfyzypresse	<i>Taxodium distichum</i>	61
174	Purpur-Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides 'schwedleri'</i>	3
175	Riesen-Lebensbaum	<i>Thuja plicata</i>	70
176	Hänge-Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa 'petiolaris'</i>	68
177	Rotblühende Rosskastanie	<i>Aesculus x carnea</i>	10
178	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
179	Abendländ. Lebensbaum	<i>Thuja occidentalis</i>	69
180	Riesen-Lebensbaum	<i>Thuja plicata</i>	70
181	Europäische Stechpalme	<i>Ilex aquifolium</i>	32
182	Berg-Ahorn 'Spaethii'	<i>Acer pseudoplatanus 'spaethii'</i>	6
183	Schlitzblättr. Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa 'laciniata'</i>	12
184	Gewöhnl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
185 - 187	Purpur-Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides 'schwedleri'</i>	3
188	Europäische Eibe	<i>Taxus baccata</i>	62
189	Abendländ. Lebensbaum	<i>Thuja occidentalis</i>	69
190	Blaue Atlas-Zeder	<i>Cedrus atlantica 'glauca'</i>	21
191	Blut-Pflaume	<i>Prunus cerasifera 'nigra'</i>	47
192	Abendländ. Lebensbaum	<i>Thuja occidentalis</i>	69
193	Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>	46
194	Berg-Ahorn 'Leopoldii'	<i>Acer pseudoplatanus 'leopoldii'</i>	5
195	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
196 - 198	Kanad. Hemlocktanne	<i>Tsuga canadensis</i>	71
199	Krim-Linde	<i>Tilia x euchlora</i>	64

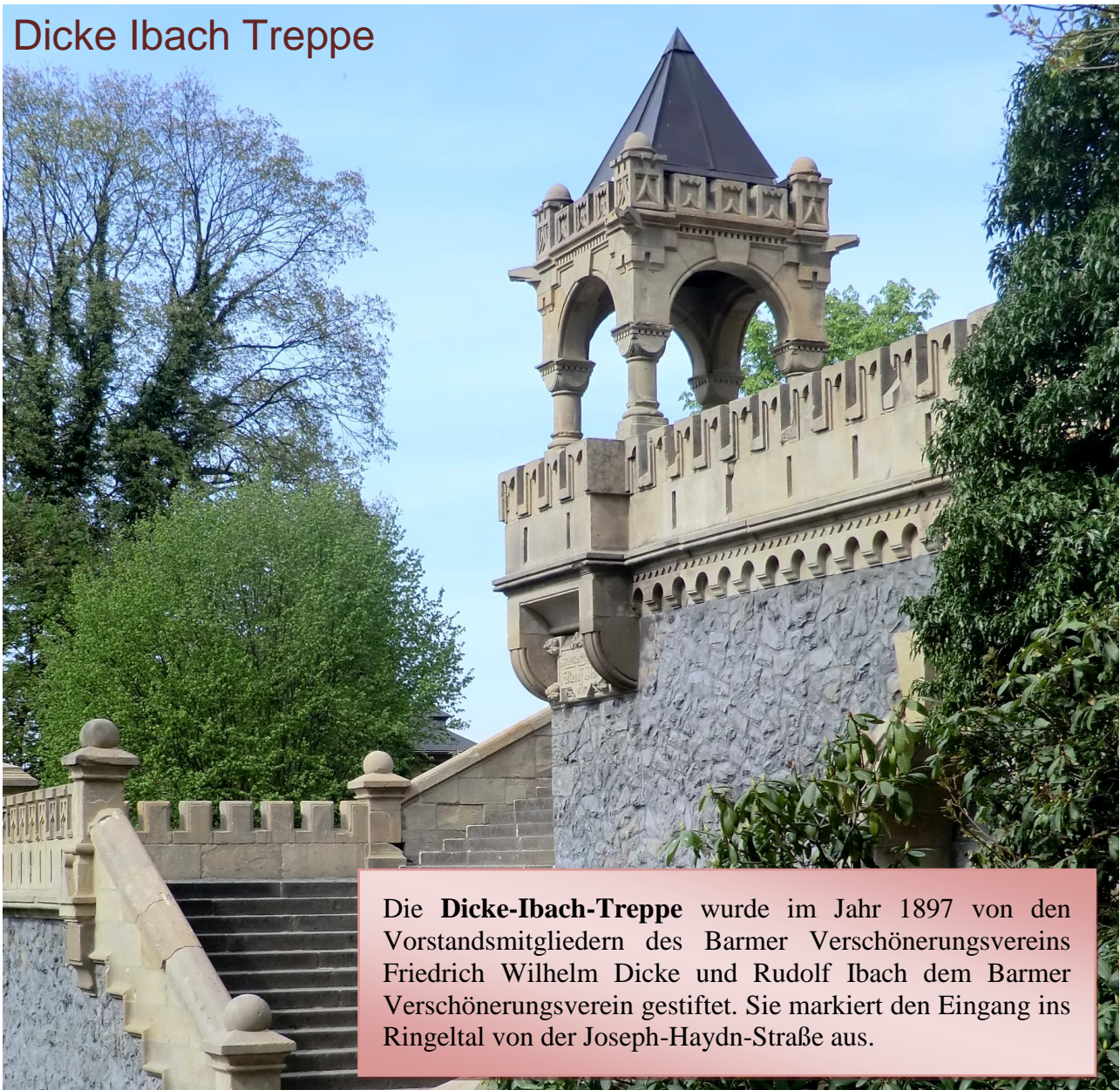
Baum-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Beschreibungs-Nr.
200	Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	16
201, 202	Berg-Ahorn 'Spaethii'	<i>Acer pseudoplatanus 'spaethii'</i>	6
203	Blut-Buche Variante	<i>Fagus sylvatica 'purpurea latifolia'</i>	28
204, 205	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
206	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	53
207	Purpur-Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides 'schwedleri'</i>	3
208	Trauer-Buche	<i>Fagus sylvatica 'pendula'</i>	27
209	Purpur-Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides 'schwedleri'</i>	3
210, 211	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	53
212	Europäische Eibe	<i>Taxus baccata</i>	62
213	Gewöhnliche Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	30
214	Berg-Ahorn 'Spaethii'	<i>Acer pseudoplatanus 'spaethii'</i>	6
215	Zucker-Ahorn	<i>Acer saccharum</i>	9
216	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
217	Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa</i>	67
218	Blut-Buche Variante	<i>Fagus sylvatica 'purpurea latifolia'</i>	28
219	Gewöhl. Rosskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	11
220	Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa</i>	67
221	RINGEL DENKMAL		
222	Abendländ. Lebensbaum	<i>Thuja occidentalis</i>	69
223	Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	16
224	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4
225	Gewöhnliche Fichte	<i>Picea abies</i>	40
226 - 228	Kanad. Hemlocktanne	<i>Tsuga canadensis</i>	71
229 - 231	Abendländ. Lebensbaum	<i>Thuja occidentalis</i>	69
232	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	53
233	DÖRPFELD DENKMAL		
234	BUDDE ALLEE mit Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	51
235 - 237	Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	51

Baum-Nr.	Deutscher name	Wissenschaftlicher Name	Beschreibungs-Nr.
238	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
239	Weymouth-Kiefer	<i>Pinus strobus</i>	44
240	Gewönl. Trompetenbaum	<i>Catalpa bignonioides</i>	19
241 - 244	Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	51
245	Gewöhnliche Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	30
246	Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	16
247	Gewönl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
248, 249	Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	51
250 ND	Holländische Linde	<i>Tilia x europaea</i>	65
	Schillerlinde, gepflanzt am 09.05.1905 zum 100. Todestag von Friedrich Schiller		
251	Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa</i>	67
252	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
253	Zucker-Ahorn	<i>Acer saccharum</i>	9
254	Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa</i>	67
255	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
256	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
257	Gewönl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
258	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
259	Gewönl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
260	Zucker-Ahorn	<i>Acer saccharum</i>	9
261, 262	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
263	Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	51
264	Gewönl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17
265	Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	26
266, 267	Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	51
268	Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	16
269	Europäische Eibe	<i>Taxus baccata</i>	62
270	Urwelt-Mammutbaum	<i>Metasequoia glyptostroboides</i>	39
271	Gewönl. Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	17

Baum-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Beschreibungs-Nr.
272	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	53
273	Amerikan. Amberbaum	<i>Liquidambar styraciflua</i>	36
274	Gewönl. Rosskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	11
Exemplar an dieser Stelle nicht mehr vorhanden			
275	RITTERHAUS DENKMAL		
276	BIRKEN ALLEE mit Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	16
277	Riesen-Mammutbaum	<i>Sequoiadendron giganteum</i>	58
278	Gewöhnliche Platane	<i>Platanus x hispanica</i>	45
279	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
280	Berg-Ahorn 'Leopoldii'	<i>Acer pseudoplatanus 'leopoldii'</i>	5
281	Flaum-Eiche	<i>Quercus pubescens</i>	52
282	Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>	63
283	Purpur-Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides 'schwedleri'</i>	3
284	Blut-Ahorn	<i>Acer platanoides 'royal red'</i>	2
285	Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>	66
286	Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>	63
287	Purpur-Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides 'schwedleri'</i>	3
288, 289	Blut-Buche Variante	<i>Fagus sylvatica 'purpurea latifolia'</i>	28
290	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	1
291	OBELISK		
292	Blut-Buche Variante	<i>Fagus sylvatica 'purpurea latifolia'</i>	28
293	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica 'purpurea'</i>	29
294 - 297	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	53
298	Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	26
299, 300	Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>	66
301	Hänge-Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa 'petiolaris'</i>	68
302	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	55
303	Amerikan. Tulpenbaum	<i>Liriodendron tulipifera</i>	37
304	SCHÖLGEN ALLEE mit Holländischer Linde	<i>Tilia x europaea</i>	65

Denkmäler in den oberen Barmer Anlagen und im Ringeltal

Dicke Ibach Treppe



Die **Dicke-Ibach-Treppe** wurde im Jahr 1897 von den Vorstandsmitgliedern des Barmer Verschönerungsvereins Friedrich Wilhelm Dicke und Rudolf Ibach dem Barmer Verschönerungsverein gestiftet. Sie markiert den Eingang ins Ringeltal von der Joseph-Haydn-Straße aus.

Dörpfeld Denkmal

Friedrich Wilhelm Dörpfeld (1824 bis 1893) arbeitete 30 Jahre in der Kirchschele in Barmen-Wupperfeld. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer beschäftigte sich Dörpfeld intensiv mit pädagogischen Theorien und ist ein bedeutender Pädagoge des 19. Jh. Zum Bau eines Denkmals hatte die Deutsche Lehrerschaft aufgerufen. Es wurde 1903 eingeweiht.



Ringel Denkmal



1883 beschloss die Barmer Stadtverordnetenversammlung, ein Denkmal für den Kaufmann und Beigeordneten der Stadt Barmen, **Ludwig Ringel** (1808 bis -1881), zu errichten. Er war Begründer vieler gemeinnütziger Stiftungen. Das Grundstück des nach ihm benannten **Ringeltals** erwarb Ludwig Ringel und überließ es dem Barmer Verschönerungsverein. Er ließ dem BVV auch einen großzügigen Geldbetrag zur Gestaltung des Ringeldenkmals zukommen. Im Jahr 2012 wurde das Denkmal aufwändig saniert.

Ritterhaus Denkmal



Das Bronzestandbild zeigt den Barmer Kaufmann, Heimatdichter und Freimaurer **Emil Ritterhaus** (1834 bis 1897). Sein bekanntestes Werk ist das **Westfalenlied**. Das Denkmal wurde im Jahr 1900 eingeweiht.

Obelisk



Der **Obelisk** stellt das älteste noch erhaltene Kriegerdenkmal Wuppertals dar. Es wurde im Juni 1869 errichtet.

Merkmale von Blättern

Jede Baumart hat ihre charakteristische Blattform, welche sie von anderen Arten abgrenzt. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, Blätter voneinander zu unterscheiden. Dazu gehören z. B. die Blattstellung am Zweig, Blattformen, Nervatur und der Blattrand. (Illustrationen von Christine Fehlis)

Grundaufbau eines Blattes

- Blattspitze
- Seitennerv
- Blattspreite
- Mittelnerv
- Blattstiel
- Nebenblatt
- Blattgrund

Blattstellung

- gegenständig
- wechselständig

Nervatur

- netzartig
- gabelnervig

Blattformen

- elliptisch
- eiförmig
- lanzettlich
- herzförmig
- dreieckig
- handförmig

Blattränder

- ganzrandig
- gesägt
- doppelt gesägt
- gezähnt
- gekerbt
- gebuchtet

Fiederblätter

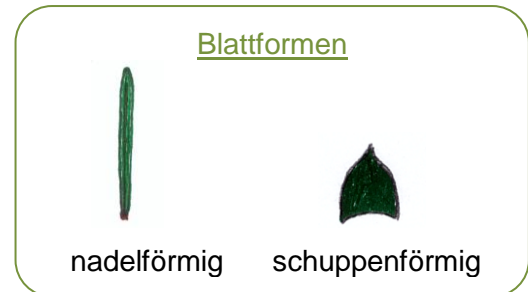
Bei Fiederblättern setzt sich die Blattspreite aus voneinander getrennten Teilblättern (Fiedern) zusammen. Das Blatt ergibt sich aus allen Fiederblättern.

- unpaarig gefiedert
- paarig gefiedert

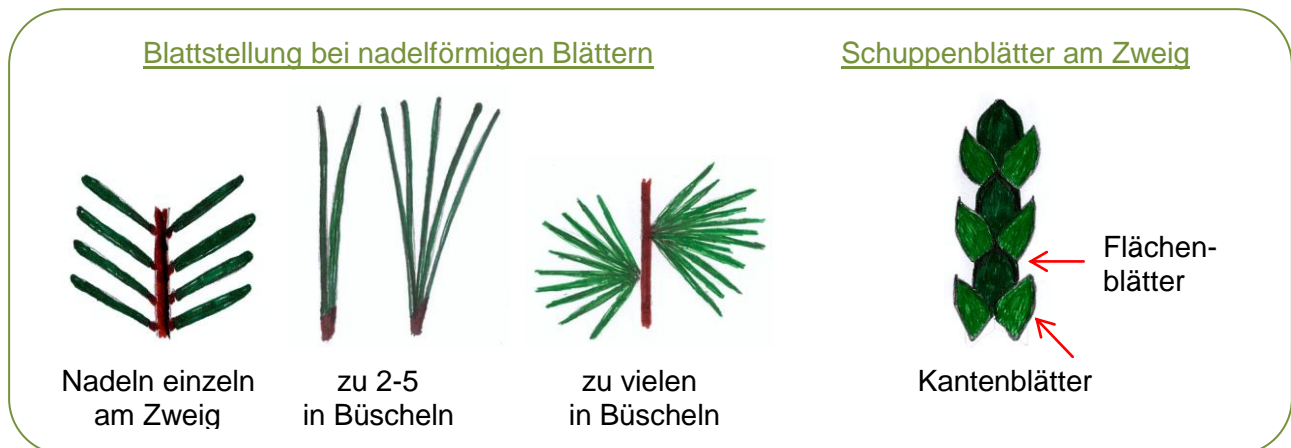
Weitere Blattformen

Nadelbäume (Koniferen) haben mit wenigen Ausnahmen nadelförmige oder schuppenförmige Blätter. Die Arten aus der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae) haben in der Regel nadelförmige Blätter, während Arten aus der Familie der Zypressengewächse (Cypressaceae) meistens schuppenförmige Blätter haben.

Nadelförmige Blätter sind schmal, meistens hart und spitz. Bei dieser Blattform ist die Blattspreite reduziert und die äußere Haut (Epidermis) verstärkt. So kann der Wasserverlust durch Verdunstung reduziert werden. Schuppenförmige Blätter sind klein, kurz, derb, z.T. rautenförmig und meistens der Sprossachse anliegend.



Bei der Anordnung von Nadelblättern am Zweig wird unterschieden, ob sie einzeln am Zweig sind, in kleinen Gruppen von 2 bis 5 Nadeln oder in Büscheln aus zahlreichen Nadeln. Bei Schuppenblättern am Zweig wird zwischen den seitlich liegenden Kantenblättern und den an der Ober- und Unterseite liegenden Flächenblättern unterschieden.



Beschreibung der Blätter

Bei der nachfolgenden Beschreibung der Baumarten ist für jede Art auch ein charakteristisches Blatt abgebildet. Bei der Beschriftung unter dem Blatt bezieht sich der erste Begriff auf die Blattstellung (z.B. gegenständig, wechselständig, nadelförmig in Büscheln), danach folgt die Unterscheidung, ob es sich um einfache (ungeteilte Blattspreite) oder zusammengesetzte (bestehend aus mehreren Blättchen oder Fiedern) Blätter handelt sowie die Blattform (elliptisch, herzförmig, handförmig usw.), und mit dem letzten Begriff wird der Blattrand beschrieben (ganzrandig, gesägt, usw.).

Beispiel: Blatt der Gewöhnlichen Hainbuche

Blattstellung: wechselständig
Blattform: einfach, elliptisch
Blattrand: doppelt gesägt



Beschreibung der Baumarten in alphabetischer Reihenfolge

Hier finden Sie die Beschreibung der verschiedenen Baumarten. Die Baumarten sind in alphabetischer Reihenfolge nach ihren wissenschaftlichen Artnamen aufgeführt. In den Listen der Bäume in den unteren (Seite 8-11) und oberen Barmer Anlagen (Seite 16-20) ist hinter jedem Baum eine Nummer aufgeführt, unter der Sie die entsprechende Baumart im folgenden Teil der Broschüre finden, z. B. ist der 1. Baum in den unteren Barmer Anlagen eine Hänge-Birke (*Betula pendula*). Diese ist unter Nummer 16 beschrieben. Für einige Baumarten wird darauf hingewiesen, in welchem Jahr sie Baum des Jahres (B. d. J.) waren.

Nr.	Botanischer Artname	Baumnummer in den Plänen
1	<i>Acer platanoides</i>	10, 12, 13, 16, 32, 42, 53, 54, 56, 57, 98, 99, 100, 112, 114, 116, 167, 204, 205, 279, 290
2	<i>Acer platanoides</i> 'royal red'	284
3	<i>Acer platanoides</i> 'schwedleri'	174, 185, 187, 207, 209, 283, 287
4	<i>Acer pseudoplatanus</i>	33, 34, 38, 43, 44, 50, 51, 52, 63, 67, 78, 85, 89, 195, 216, 224
5	<i>Acer pseudoplatanus</i> 'leopoldii'	194, 280
6	<i>Acer pseudoplatanus</i> 'spaethii'	166, 169, 182, 201, 202, 214
7	<i>Acer rubrum</i>	146
8	<i>Acer saccharinum</i>	18
9	<i>Acer saccharum</i>	36, 215, 253, 260
10	<i>Aesculus x carnea</i>	177
11	<i>Aesculus hippocastanum</i>	9, 47, 48, 71, 72, 79, 219, 274
12	<i>Alnus glutinosa</i> 'laciniata'	183
13	<i>Betula albosinensis</i>	entfernt
14	<i>Betula nigra</i>	24, 25
15	<i>Betula papyrifera</i>	14
16	<i>Betula pendula</i>	1, 132, 200, 223, 246, 268, 276
17	<i>Carpinus betulus</i>	4, 17, 35, 40, 45, 84, 88, 184, 247, 257, 259, 264, 271
18	<i>Carpinus japonica</i>	64, 66, 109
19	<i>Catalpa bignonioides</i>	240
20	<i>Cedrus atlantica</i>	80
21	<i>Cedrus atlantica</i> 'glauca'	190
22	<i>Cercidiphyllum japonicum</i>	3
23	<i>Chamaecyparis lawsoniana</i>	11, 21, 22, 87, 96
24	<i>Chamaecyparis pisifera</i>	151, 152
25	<i>Crataegus laevigata</i> 'Paul Scarlett'	145
26	<i>Fagus sylvatica</i>	265, 298
27	<i>Fagus sylvatica</i> 'pendula'	95, 144, 164, 208
28	<i>Fagus sylvatica</i> 'purpurea latifolia'	69, 203, 218, 288, 289, 292
29	<i>Fagus sylvatica</i> 'purpurea'	30, 39, 70, 136, 137, 143, 178, 238, 252, 256, 258, 293
30	<i>Fraxinus excelsior</i>	135, 213, 245

Nr.	Botanischer Artname	Baumnummer in den Plänen
31	<i>Ginkgo biloba</i>	141
32	<i>Ilex aquifolium</i>	181
33	<i>Juglans regia</i>	73, 74, 83
34	<i>Laburnum anagyroides</i>	101
35	<i>Larix decidua</i>	8, 134
36	<i>Liquidambar styraciflua</i>	273
37	<i>Liriodendron tulipifera</i>	303
38	<i>Magnolia x soulangeana</i>	92
39	<i>Metasequoia glyptostroboides</i>	138, 270
40	<i>Picea abies</i>	158, 225
41	<i>Picea omorika</i>	7
42	<i>Pinus cembra</i>	104
43	<i>Pinus nigra</i>	75, 76, 145, 148, 149
44	<i>Pinus strobus</i>	19, 20, 239
45	<i>Platanus x hispanica</i>	15, 278
46	<i>Prunus avium</i>	46, 61, 81, 193
47	<i>Prunus cerasifera 'nigra'</i>	191
48	<i>Prunus padus</i>	110
49	<i>Prunus serrulata 'kanzan'</i>	77
50	<i>Pseudotsuga menziesii</i>	2
51	<i>Quercus petraea</i>	41, 235, 236, 237, 241, 242, 243, 244, 248, 249, 263, 266, 267
52	<i>Quercus pubescens</i>	281
53	<i>Quercus robur</i>	150, 206, 210, 211, 232, 272, 294, 295, 296, 297
54	<i>Quercus robur 'fastigiata'</i>	28
55	<i>Quercus rubra</i>	5, 29, 31, 62, 102, 103, 113, 115, 168, 255, 261, 262, 302
56	<i>Robinia pseudoacacia</i>	27, 105, 106, 107, 108
57	<i>Salix alba 'tristis'</i>	97
58	<i>Sequoiadendron giganteum</i>	277
59	<i>Sorbus aucuparia</i>	65 (Exemplar nicht mehr vorhanden)
60	<i>Sorbus aria</i>	59, 86
61	<i>Taxodium distichum</i>	171, 172, 173
62	<i>Taxus baccata</i>	23, 117 - 131, 139, 170, 188, 212, 269
63	<i>Tilia cordata</i>	58, 282, 286
64	<i>Tilia x euchlora</i>	199
65	<i>Tilia x europaea</i>	250
66	<i>Tilia platyphyllos</i>	37, 82, 133, 285, 299, 300
67	<i>Tilia tomentosa</i>	68, 90, 91, 217, 220, 251, 254
68	<i>Tilia tomentosa 'petiolaris'</i>	161, 162, 163, 176, 301
69	<i>Thuja occidentalis</i>	165, 179, 189, 192, 222, 229, 230, 231
70	<i>Thuja plicata</i>	142, 153, 175, 180
71	<i>Tsuga canadensis</i>	140, 154, 155, 156, 196, 197, 198, 226, 227, 228
72	<i>Ulmus glabra 'lutescens'</i>	94

1. *Acer platanoides* – Baum d. Jahres 1995

Spitz-Ahorn

- Familie:** Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)
Standort: frische, kalk- und nährstoffreiche Böden; auch Hang-, Schlucht- und Auenwälder
Vorkommen: Europa
Merkmale: Blätter handförmig 5-lappig, an den Enden spitz; im Herbst goldgelb bis rot; Nussfrüchte mit ± stumpfwinkeligen Flügeln
Besonderes: Blüten sind nektarreich; blüht vor dem Blattaustrieb; wenig Bedeutung als Nutzholz



gegenständig,
einfach (gelappt),
grob gezähnt

2. *Acer platanoides* 'royal red'

Blut-Ahorn

- Familie:** Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)
Standort: sonnig bis halb-schattig; toleriert alle Böden; schwach sauer bis alkalisch
Vorkommen: Sorte (Zuchtform); Europa
Merkmale: 8 bis 12 m hoch; Blätter 5-lappig, glänzend, im Austrieb intensiv-purpurrot, im Sommer bronze-grünrot und im Herbst goldgelb bis orange
Besonderes: gut geeignet als Allee- und Straßenbaum; Anthocyane geben Rotfärbung



gegenständig,
einfach (gelappt),
grob gezähnt

3. *Acer platanoides* 'schwedleri'

Purpur-Spitz-Ahorn

- Familie:** Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)
Standort: sonnig bis halbschattig; frische bis feuchte, durchlässige und nährstoffreiche Böden, keine Staunässe
Vorkommen: Sorte (Zuchtform); Europa
Merkmale: 15 bis 20 m hoch; Blätter 5-lappig, glänzend, im Austrieb blutrot, im Sommer bronze-grün und im Herbst orangerot
Besonderes: vor dem Blattaustrieb im Frühjahr bilden sich im April bis Mai rötlich-gelbe Blüten



gegenständig,
einfach (gelappt)
grob gezähnt

4. *Acer pseudoplatanus* – Baum d. J. 2009

Berg-Ahorn



gegenständig,
einfach (gelappt),
grob gesägt

Familie: Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)

Standort: basen- und nährstoffreiche Böden;
häufig in Hang- und Schluchtwäldern

Vorkommen: Europa

Merkmale: Blätter 5-lappig;
Nussfrüchte mit spitzwinkeligen Flügeln

Besonderes: hochwertiges, helles Holz; Möbelholz;
gelbgolden bis rote Herbstfärbung;
Blütennektar und Blattlaus-Ausscheidungen
(Honigtau) werden von Bienen gesammelt

5. *Acer pseudoplatanus 'leopoldii'*

Berg-Ahorn 'Leopoldii'



gegenständig,
einfach (gelappt),
grob gesägt

Familie: Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)

Standort: nährstoffreiche Böden

Vorkommen: Sorte (Zuchtform)

Merkmale: 15 bis 20 m hoch; Blätter 5-lappig; im
Austrieb kupfrig rosa, später dicht hell- bis
weißgelb gefleckt, panaschiert

Besonderes: wurde nach König Leopold von Belgien
benannt; verbreitete Parkpflanze,
insbesondere in Englischen
Landschaftsparks des 19. Jh.

6. *Acer pseudoplatanus 'spaethii'*

Berg-Ahorn 'Spaethii'



gegenständig,
einfach (gelappt),
grob gesägt

Familie: Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)

Standort: sonnig, feuchte, nährstoffreiche Böden

Vorkommen: Sorte (Zuchtform)

Merkmale: 30 bis 40 m hoch; Blätter 5-lappig;
Oberseiten der Blätter sind dunkelgrün
gefärbt, während die Unterseiten rosa, rot
bis dunkelpurpurviolett gefärbt sind

Besonderes: ist auch unter den wiss. Namen *Acer*
pseudoplatanus 'atropurpureum' oder *Acer*
pseudoplatanus 'purpureum' bekannt

7. *Acer rubrum*

Rot-Ahorn

- Familie:** Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)
Standort: sonnig; feuchte und nährstoffreiche Böden
Vorkommen: östliches Nord-Amerika
Merkmale: bis 25 m; Herbstfärbung von gelb-orange bis leuchtend rot, abhängig von den Wetterbedingungen
Besonderes: Wahrzeichen des US-Bundesstaates Rhode Island; Holz relativ weich; Holz für Möbel; ♀ und ♂ Blüten an einer Pflanze (einhäusig) oder verschiedenen Pflanzen (zweihäusig)



gegenständig,
einfach (3-5-lappig),
gesägt

8. *Acer saccharinum*

Silber-Ahorn

- Familie:** Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)
Standort: Auengehölz auf Schwemmlandböden; Park- und Straßenbaum
Vorkommen: Nord-Amerika
Merkmale: Blätter handförmig 5-lappig; karminrote Narben der ♀ Blüten; Nussfrüchte mit ± sichelförmig gekrümmten Flügeln
Besonderes: aufgrund der Anpassung an die Extrembedingungen in Auen verträgt *A. saccharinum* sommerliche Trockenheit in Stadtgebieten



gegenständig,
einfach (gelappt),
grob gezähnt

9. *Acer saccharum*

Zucker-Ahorn

- Familie:** Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)
Standort: gute, gleichmäßig feucht und durchlässige Böden; sonnig bis schattig
Vorkommen: Nord-Amerika
Merkmale: 25 - 40 m hoch; Herbstfärbung gelb- bis rotorange; Blüten erscheinen vor dem Laubaustrieb
Besonderes: aus den Stämmen wird durch Anritzen ein süßer Saft gewonnen („maplesirup“); Laubblatt Vorbild für kanadische Flagge



Quelle: Wikipedia commons

gegenständig,
einfach (gelappt),
grob gezähnt



gegenständig,
zusammengesetzt (gefingert),
oft doppelt gesägt

10. *Aesculus x carnea* Rotblühende Rosskastanie

Familie: Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)

Standort: Sonne bis Halbschatten,
keine besonderen Bodenansprüche

Vorkommen: häufig als Park- und Straßenbaum

Merkmale: Blätter meist mit 5 Einzelblättchen;
Blüten rosa/rot

Besonderes: Kreuzung aus *A. hippocastanum*
(Gewöhnliche Rosskastanie; siehe Nr. 11)
und *A. pavia* (Nordamerikanische Pavie);
Stadtklima-verträglich



gegenständig,
zusammengesetzt (gefingert),
gesägt

11. *Aesculus hippocastanum* - B. d. J. 2005

Gemeine Rosskastanie

Familie: Sapindaceae (Seifenbaumgewächse)

Standort: frische, nährstoffreiche Böden

Vorkommen: Balkan; sonst Zier- und Parkbaum;
häufig auf Schulhöfen, in Biergärten, usw.

Merkmale: Blätter mit 5-7 Einzelblättchen;
Blüten weißlich, mit Farbsaftmalen

Besonderes: gelangte 1570 vom damaligen
Konstantinopel (heute Istanbul) nach Wien
und wurde weiter in Europa und Nord-
Amerika verbreitet; Mittel gegen Ödeme



wechselständig,
einfach (gelappt),
gesägt

12. *Alnus glutinosa 'laciniata'* Schlitzblättrige Schwarz-Erle

Familie: Betulaceae (Birkengewächse)

Standort: kalkmeidend; feuchte Böden, sonnig bis
halbschattig

Vorkommen: Sorte; Frankreich

Merkmale: bis 10 m hoch; manchmal mehrstämmig;
Blätter sind im Gegensatz zur Schwarz-Erle
sehr stark eingeschnitten

Besonderes: Sorte wurde 1819 in St. Germain
(Frankreich) entdeckt; sehr winterhart;
beliebter Parkbaum

13. *Betula albosinensis*

Rote China-Birke

- Familie:** Betulaceae (Birkengewächse)
Standort: trockene bis frische; sandig-humose Böden
Vorkommen: China
Merkmale: bis 15 m hoch; weißlich bis rotorange gefärbte Rinde, die in dünnen papierartigen Fetzen abrollt
Besonderes: das rosafarbene bis rötlichbraune Kernholz wird vielfältig verwendet; wird auf Grund der Färbung auch als *Kupfer-Birke* bezeichnet



Quelle: Wikipedia commons
wechselständig,
einfach (eiförmig, spitz),
doppelt gesägt

14. *Betula nigra*

Schwarz-Birke

- Familie:** Betulaceae (Birkengewächse)
Standort: sonnig; feuchte, sandig-kiesige Böden; Gewässerufer, Flussauen
Vorkommen: Nordost-Amerika
Merkmale: bis 20 m hoch; Borke anfangs weißlich bis rötlich-braun, später grau und dunkel; häufig mehrstämmig
Besonderes: frostresistent; auf Grund der gelben Herbstfärbung teilweise als Zierbaum; wird auch *Fluss-Birke* genannt



wechselständig,
einfach (elliptisch),
(doppelt) gesägt

15. *Betula papyrifera*

Papier-Birke

- Familie:** Betulaceae (Birkengewächse)
Standort: Lichtbaum; feuchte Böden
Vorkommen: Nord-Amerika
Merkmale: bis 20 m; Borke lässt sich als papierartig dünne, horizontale Schicht abziehen; gelbe Herbstfärbung
Besonderes: Wahrzeichen des US-Bundesstaates New Hampshire; wie fast alle *Betula*-Arten ist sie eine Pionierart und erscheint nach Bränden, auf verlassenen Geländen usw.



wechselständig,
einfach (eiförmig),
gesägt

16. *Betula pendula* – Baum d. Jahres 2000

Hänge- oder Sand-Birke



wechselständig,
einfach (dreieckig
mit längerer Spitze),
doppelt gesägt

Familie: Betulaceae (Birkengewächse)

Standort: Lichtbaum; nur in lockeren Beständen;
anspruchlos

Vorkommen: Europa

Merkmale: dünne Zweige, die schleierartig
herabhängen; Rinde leuchtet weiß, mit
dunklen Rissen

Besonderes: wichtige Pionierbaumart; helles Holz;
z. T. für Möbel; männliche Kätzchen setzen
enorme Mengen an Pollen frei (Allergene)

17. *Carpinus betulus* – Baum d. Jahres 1996

Gewöhnliche Hainbuche



wechselständig,
einfach (elliptisch),
doppelt gesägt

Familie: Betulaceae (Birkengewächse)

Standort: frische, nährstoffreiche Böden

Vorkommen: Mittel-Europa

Merkmale: an Seitennerven gefaltet;
Stamm mit Längsfurchen und -streifen

Besonderes: sehr schnittverträglich (Hecken);
Stockausschlag (Niederwaldbetrieb);
Nussfrucht mit 3-lappigem Tragblatt (Flug-
organ); Hartholz zum Drechseln und für
Werkzeuge; Brennholz, Holzkohle

18. *Carpinus japonica*

Japanische Hainbuche



wechselständig,
einfach (elliptisch),
doppelt gesägt

Familie: Betulaceae (Birkengewächse)

Standort: frische, nährstoffreiche Böden

Vorkommen: Japan

Merkmale: bis 15 m hoch; Blätter mit 20-24
Nervenpaaren; an Seitennerven gefaltet;
Stamm mit welligen Längsfurchen und –
streifen; Rinde der Zweige rötlich und
behaart

Besonderes: wird oft als Bonsai gezogen;
Nussfrucht mit 1-lappigem Tragblatt

19. *Catalpa bignonioides*

Gewöhnlicher Trompetenbaum

Familie: Bignoniaceae (Trompetenbaumgewächse)

Standort: lockere, sommerwarme Böden; sonnige Standorte; verträgt Trockenheit

Vorkommen: Nord-Amerika

Merkmale: bis 20 m hoch; lange Blütenstände mit weißen, glockigen Blüten

Besonderes: Stadtklima-fest; die Blüten zeigen ein gelbes Farbmal, das beim Einstellen der Nektarproduktion von Gelb nach Rot umschlägt; Parkbaum



gegenständig,
einfach (herzförmig),
ganzrandig bis gewellt

20. *Cedrus atlantica*

Atlas-Zeder

Familie: Pinaceae (Kieferngewächse)

Standort: sonnig, warme Standorte; trockene bis mäßig feuchte Böden

Vorkommen: Nord-Afrika (Atlas-Gebirge)

Merkmale: bis 40 m hoch; mächtiger, sehr individueller Wuchs; Nadeln bläulich-grün

Besonderes: bis 900 Jahre alt; einhäusig (monözisch) getrenntgeschlechtlich; Holz häufig für Sakral- und Repräsentationsbauten (u.a. Deckenbalken von Moscheen)



nadelförmig,
an Kurztrieben gebüschelt,
einfach, spitz

21. *Cedrus atlantica 'glauca'*

Blaue Atlas-Zeder

Familie: Pinaceae (Kieferngewächse)

Standort: sonnig, warme Standorte; trockene bis mäßig feuchte Böden

Vorkommen: Nord-Afrika, Sorte

Merkmale: bis 40 m hoch; mächtiger, sehr individueller Wuchs; Nadeln silbrig-blau

Besonderes: etwas winterhärter als die Stammart; häufig als Zier- oder Parkbaum; bis 900 Jahre alt; einhäusig (monözisch) getrenntgeschlechtlich;



nadelförmig,
an Kurztrieben gebüschelt,
einfach, spitz

22. *Cercidiphyllum japonicum*

Japanischer Kuchenbaum, Katsurabaum



gegenständig,
einfach (herzförmig),
gekerbt

Familie: Cercidiphyllaceae (Kuchenbaumgewächse)

Standort: lichte Gebüsche; lockere, humose, nährstoffreiche Böden

Vorkommen: Japan

Merkmale: bis 12 m hoch; Blattstiel rot

Besonderes: Blätter duften kurz vor dem Laubfall sehr schwach nach Lebkuchen; Blüten eingeschlechtlich, ♀ und ♂ Blüten an verschiedenen Pflanzen (zweihäusig); die Gattung besteht nur aus zwei Arten

23. *Chamaecyparis lawsoniana*

Lawson Scheinzypresse



schuppenförmig,
einfach (dachziegelartig),
ganzrandig

Familie: Cupressaceae (Zypressengewächse)

Standort: kühle und luftfeuchte Lagen; frische bis feuchte, sandig-lehmige Böden

Vorkommen: pazifisches Nord-Amerika

Merkmale: Großstrauch oder großer Baum; Schuppenblätter sitzen in vier Längsreihen an den abgeflachten Zweigen

Besonderes: 1854 führte der Pflanzenzüchter William Lawson *C. lawsoniana* in Europa ein; sehr viele Zuchtformen; „Oregonzeder“

24. *Chamaecyparis pisifera*

Sawara Scheinzypresse



schuppenförmig,
einfach (dachziegelartig),
ganzrandig

Familie: Cupressaceae (Zypressengewächse)

Standort: kühle und luftfeuchte Lagen; frische bis feuchte Böden

Vorkommen: Japan

Merkmale: Strauch (0,5 m) bis großer (20 m) Baum; Schuppenblätter schmäler und abstehend, mit einwärts gebogener Spitze; Zapfen etwa erbsengroß

Besonderes: sehr viele Zuchtformen mit vielfältigem Formenspektrum in Parks und Gärten

25. *Crataegus laevigata* 'Pauls´Scarlett'

Rotdorn

- Familie:** Rosaceae (Rosengewächse)
Standort: frische bis feuchte und nährstoffreiche Böden; gepflanzt als Siedlungsgehölz
Vorkommen: Europa
Merkmale: Großstrauch oder kleiner Baum (bis 8 m); zahlreiche Sprossdornen; rote Blüten mit Nektar; rote Apfelfrüchte
Besonderes: Zuchtform des Zweigriffligen Weißdorns, teilweise als Hybrid (*C. laevigata* x *C. monogyna* = *C. media*) eingestuft



wechselständig,
einfach (3-5-lappig),
gesägt

26. *Fagus sylvatica* – Baum d. Jahres 1990

Rotbuche

- Familie:** Fagaceae (Buchengewächse)
Standort: frische, nährstoffreiche Böden
Vorkommen: Mittel-Europa;
Leitart der Buchenwälder
Merkmale: Blätter nach Austrieb bewimpert;
graue, glatte Rinde
Besonderes: Nussfrucht (Buchecker, dreikantig) mit verholzter, stacheliger Hülle;
festes, rötliches Holz (Name!) für Möbel,
Innenausbau, Brennholz, Holzkohle



wechselständig,
einfach (elliptisch),
ganzrandig, ± gewellt

27. *Fagus sylvatica* 'pendula'

Trauer-Buche, Hänge-Buche

- Familie:** Fagaceae (Buchengewächse)
Standort: frische, nährstoffreiche Böden;
Schattenbaumart
Vorkommen: Mittel-Europa;
Merkmale: Wuchs ähnelt einer Wasserfontäne;
Seitenäste waagrecht abstehend oder herabhängend
Besonderes: meist züchterische Weiterentwicklung einer natürlich vorkommenden Pendulaform;
häufig auf Friedhöfen



wechselständig,
einfach (elliptisch),
ganzrandig, ± gewellt

28. *Fagus sylvatica* 'purpurea latifolia' Blut-Buche, Variante



wechselständig,
einfach (elliptisch),
ganzrandig, ± gewellt

Familie: Fagaceae (Buchengewächse)

Standort: durchlässige Böden

Vorkommen: Mittel-Europa;

Merkmale: rote Farbe der Blätter durch verstärktes Auftreten von Anthocyanen in der Epidermis; im Laufe des Sommers ergrünen die Blätter immer mehr; Blätter größer als bei *F. sylvatica* 'purpurea'

Besonderes: veredelte Form (Pfropfung auf eine Unterlage) von *F. sylvatica* 'purpurea'

29. *Fagus sylvatica* 'purpurea' Blut-Buche



wechselständig,
einfach (elliptisch),
ganzrandig, ± gewellt

Familie: Fagaceae (Buchengewächse)

Standort: frische, nährstoffreiche Böden

Vorkommen: Mittel-Europa;

Merkmale: bis 30 m hoch; rote Farbe der Blätter durch verstärktes Auftreten von Anthocyanen in der Epidermis; im Laufe des Sommers ergrünen die Blätter immer mehr

Besonderes: Mutation der Rotbuche (*F. sylvatica*); ab 18. Jh. in Kultur; häufig als Solitärbaum in Parks oder Gärten

30. *Fraxinus excelsior* – Baum d. Jahres 2001 Gewöhnliche Esche



gegenständig,
zusammengesetzt
(unpaarig gefiedert),
Fiedern gesägt

Familie: Oleaceae (Ölbaumgewächse)

Standort: feuchte, nährstoffreiche Böden; Auenwälder

Vorkommen: Mittel-Europa

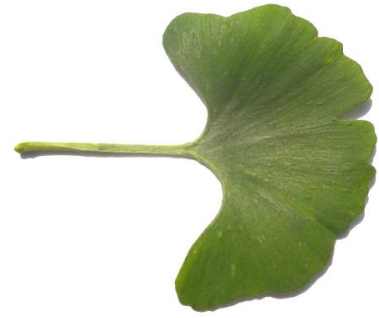
Merkmale: Blätter aus 4–6 Fiederpaaren plus Endfieder

Besonderes: Holz ist zäh, elastisch und splittert nicht; früher Waffenholz (Achilles soll den trojanischen Helden Hektor mit einem Eschenspeer besiegt haben); Turngeräte; gehört zur gleichen Pflanzenfamilie wie der Olivenbaum (*Olea europaea*)

31. *Ginkgo biloba*

Ginkgo

- Familie:** Ginkgoaceae (Ginkgogewächse)
Standort: lockere, nährstoffreiche Böden;
häufig als Park- und Straßenbaum
Vorkommen: China
Merkmale: Blätter fächerförmig, Gabeladerung
Besonderes: Blüten eingeschlechtlich; ♀ und ♂ Blüten
an verschiedenen Pflanzen (zweihäusig),
„lebendes Fossil“, einzige noch lebende
Vertreter der Ginkgopsida (Klasse innerhalb
der Nacktsamer)



wechselständig,
einfach,
gelappt

32. *Ilex aquifolium*

Europäische Stechpalme

- Familie:** Aquifoliaceae (Stechpalmengewächse)
Standort: atlantisches Klima; sandige Böden;
in lichten Laubwäldern als Unterholz
Vorkommen: Mittel-Europa
Merkmale: immergrüner Strauch (1–10 m); ledrige,
stachelige Blätter
Besonderes: einziges immergrünes, heimisches Laub-
gehölz; Blüten eingeschlechtlich;
♀ und ♂ Blüten an verschiedenen Pflanzen
(zweihäusig); Samen giftig; Holz für Intarsien



gegenständig,
einfach (eiförmig),
stachelig gezähnt

33. *Juglans regia* – Baum d. Jahres 2008

Echte Walnuss

- Familie:** Juglandaceae (Walnussgewächse)
Standort: mildere Lagen, kalkreiche Böden,
Vorkommen: Balkan, Südwest-Asien
Merkmale: zusammengesetzte Blätter mit 2–4 Fieder-
paaren plus großer Endfieder; grüne Nuss-
früchte (die Früchte wurden früher bot. zu
den Steinfrüchten gezählt)
Besonderes: wertvolles braunrotes (sehr teures Holz);
Möbel; Furniere; Nahrungsmittel; von den
Römern nördlich der Alpen verbreitet



wechselständig,
zusammengesetzt
(unpaarig gefiedert),
Fiedern ganzrandig



wechselständig,
zusammengesetzt
(dreizählig gefingert),
ganzrandig

34. *Laburnum anagyroides*

Gewöhnlicher Goldregen

Familie: Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

Standort: warme Standorte

Vorkommen: Mittel-Europa

Merkmale: Großstrauch oder kleiner Baum; gelbe Blüten; Hülsenfrüchte

Besonderes: sehr giftig (u.a. Alkaloid Cytisin); durch Symbiose mit Wurzelknöllchen-Bakterien kann Luftstickstoff assimiliert werden; viele Pollen für Bestäuber, aber kaum Nektar; oft als Zierstrauch angepflanzt



nadelförmig,
in Büscheln,
einfach, weich,
ganzrandig

35. *Larix decidua* – Baum d. Jahres 2012

Europäische Lärche

Familie: Pinaceae (Kieferngewächse)

Standort: kalkhaltige oder mäßig saure Böden im winterharten Klima; Forstbaum

Vorkommen: Mittel-Europa

Merkmale: einzige sommergrüne heimische Nadelbaumart

Besonderes: empfindlich gegenüber Luftschadstoffen, Schädlingen, Klimastress; sehr widerstandsfähiges Holz; z. B. Außenfassaden



wechselständig,
einfach
(handförmig 5-lappig),
ganzrandig bis fein gesägt

36. *Liquidambar styraciflua*

Amerikanischer Amberbaum

Familie: Hamamelidaceae (Zaubernussgewächse)

Standort: feuchte, tiefgründige Böden; Sonnenbaum

Vorkommen: Nord-Amerika

Merkmale: Blätter Ahorn-ähnlich; dekorative gelblich-rote Herbstfärbung

Besonderes: Harz der Rinde dient der Herstellung von Parfümen, Klebstoffen und früher von Kaugummi („Styrax“ genanntes Harz); Blätter duften angenehm; festes, helles Holz; Park- und Straßenbaum

37. *Liriodendron tulipifera*

Amerikanischer Tulpenbaum

- Familie:** Magnoliaceae (Magnoliengewächse)
Standort: feuchte, nährstoffreiche, lockere Böden; Parkbaum
Vorkommen: Nordost-Amerika
Merkmale: bis 40 m hoch; Blüten erinnern an gelbgrüne Tulpen
Besonderes: wie bei allen Magnoliengewächsen zeigen auch die Blüten von *L. tulipifera* entwicklungsgeschichtlich viele ursprüngliche Merkmale



wechselständig,
einfach (4-lappig),
Lappen ganzrandig

38. *Magnolia x soulangeana*

Tulpen-Magnolie

- Familie:** Magnoliaceae (Magnoliengewächse)
Standort: durchlässige, leicht saure, lockere Böden
Vorkommen: Kulturform, viele Varietäten
Merkmale: bis 6 m hoch; Blüten weiß bis rötlich
Besonderes: entstand ca. 1820 im Park von Soulange-Bodin als Kreuzung aus *M. denudata* (Yulan-M., China) und *M. liliiflora* (Purpur-M., Asien); in Europa vorhandene Arten sind mit der letzten Eiszeit (vor ca. 80.000 Jahren) ausgestorben



wechselständig,
einfach (elliptisch),
ganzrandig

39. *Metasequoia glyptostroboides*

Urwelt-Mammutbaum

- Familie:** Cupressaceae (Zypressengewächse)
Standort: feuchte Böden (keine Staunässe)
Vorkommen: China
Merkmale: sommergrüner Nadelbaum; bis 30 m; benadelte Kurztriebe fallen im Ganzen ab; rundliche Zapfen (2–3 cm Durchmesser)
Besonderes: gilt als lebendes Fossil; Baumart wurde 1941 in der Region Sichuan in China wiederentdeckt, vorher nur aus Fossilfunden bekannt; in Europa häufiger Parkbaum



nadelförmig,
einfach, weich, flach,
ganzrandig

40. *Picea abies*

Gewöhnliche Fichte



nadelförmig,
einfach, sehr spitz,
ganzrandig

Familie: Pinaceae (Kieferngewächse)

Standort: lockerer, humoser Boden; eher anspruchslos

Vorkommen: Europa

Merkmale: Nadeln im Querschnitt 4-kantig;
Zapfen herabhängend

Besonderes: wichtiges Nutzholz („Spanplatte“);
durch Aufforstungen zur häufigsten Baumart
in Deutschland geworden;
Zapfen eingeschlechtig, Pflanze einhäusig;
Flachwurzler (Windwurfgefahr)

41. *Picea omorika*

Serbische Fichte



nadelförmig,
einfach, abgeflacht, spitz,
ganzrandig

Familie: Pinaceae (Kieferngewächse)

Standort: Boden mit mäßigem Nährstoffgehalt;
sommerkühles Klima mit hoher
Luftfeuchtigkeit; steile Hänge

Vorkommen: Tara-Gebirge (Serbien, Bosnien-
Herzegovina)

Merkmale: bis 35 m hoch; schlanker Wuchs; Nadeln
dorsiventral abgeflacht (ca. 5 x breiter als
hoch)

Besonderes: häufiger Garten- und Parkbaum

42. *Pinus cembra*

Zirbel-Kiefer; Arve, Arbe



nadelförmig,
5-zählige Büschel, einfach,
ganzrandig

Familie: Pinaceae (Kieferngewächse)

Standort: frische Böden; kontinentales Klima

Vorkommen: Alpen, Karpaten

Merkmale: bis 25 m hoch; 5 Nadeln in einer
Nadelscheide

Besonderes: bis 1000 Jahre alt; Zapfen und Samen für
Zirbellikör oder Schnaps; frosthärteste
Baumart der Alpen; häufig in Parks; Holz für
Innenausbau und Möbel; Samen als
Nahrung für Tannenhäher

43. *Pinus nigra*

Schwarz-Kiefer

- Familie:** Pinaceae (Kieferngewächse)
Standort: warme Standorte; eher anspruchslos
Vorkommen: Süd-Europa
Merkmale: bis 35 m hoch; 2 Nadeln in einer Nadelscheide; Borke bei älteren Bäumen dunkel mit fast schwarzen Furchen
Besonderes: weltweit angepflanzter Forst- und Parkbaum; Nutzholz; Holz für Bühnenböden, da es nicht knarrt unempfindlich gegen Salzgischt



nadelförmig,
2-zählig, einfach,
ganzrandig

44. *Pinus strobus*

Weymouth Kiefer

- Familie:** Pinaceae (Kieferngewächse)
Standort: tiefgründige, feuchte Böden; niederschlagsreiches Berglandklima
Vorkommen: Nordost-Amerika
Merkmale: in Nord-Amerika bis 80 m hoch; hängende, gekrümmte Zapfen mit biegsamen Schuppen; 5 Nadeln in einer Nadelscheide
Besonderes: Holz für Haus- und Möbelbau; in EU wichtiger Forstbaum; Garten-Zwergformen bis 1,5 m hoch



nadelförmig,
5-zählige Büschel, einfach,
ganzrandig

45. *Platanus x hispanica*

Gewöhnliche Platane

- Familie:** Platanaceae (Platanengewächse)
Standort: anspruchslos; Park- und Straßenbaum (Platanen-Alleen)
Vorkommen: Europa
Merkmale: Blätter Ahorn-ähnlich, ledrig und unterseits behaart; Rinde gefleckt, da sich dünne, platte Rindenstücke ablösen und Flecken hinterlassen; Blüten in kugeligen Köpfen
Besonderes: vermutlich Kreuzung aus *P. occidentalis* und *P. orientalis*; Stadtklima-verträglich



wechselständig,
einfach
(handförmig 3–5-lappig),
wenig gezähnt

46. *Prunus avium* – Baum d. Jahres 2010

Vogel-Kirsche



wechselständig,
einfach,
gesägt

- Familie:** Rosaceae (Rosengewächse)
Standort: frische, nährstoffreiche Böden;
oft Pioniergehölz auf Brachen, Waldränder
Vorkommen: Mittel-Europa, West-Asien
Merkmale: an der Blattbasis Nektardrüsen;
Rinde mit waagerechten Korkwarzenbändern
Besonderes: beliebt bei Vögeln (lat.: Avis);
Wildform der Süß-Kirsche;
Möbelholz (Biedermeier);
Samen mit Amygdalin (Cyanid-Freisetzung)

47. *Prunus cerasifera 'nigra'*

Blut-Pflaume



Quelle: Wikipedia commons

wechselständig,
einfach,
gesägt

- Familie:** Rosaceae (Rosengewächse)
Standort: sonnige warme Standorte
Vorkommen: Sorte (Zuchtform)
Merkmale: großer Strauch bis kleiner Baum; intensiv
rotblättrige Variante der Kirschpflaume (*P.*
cerasifera, aus Westasien), die auch die
Farbe bis zum Herbst behält
Besonderes: sehr viele Variationen, Ziergehölz in Gärten;
essbare Früchte (Steinobst); ca. um 1916
aus den USA eingeführte Variante

48. *Prunus padus*

Gewöhnliche Traubenkirsche



wechselständig,
einfach (elliptisch),
gesägt

- Familie:** Rosaceae (Rosengewächse)
Standort: feuchte, nährstoffreiche Böden, Talauen;
Schattenholz
Vorkommen: Europa, West-Asien
Merkmale: Blüten an bis zu 15 cm langen Trauben;
Blattbasis mit zwei Nektardrüsen;
Blüten mit dem Laub erscheinend
(Unterschied zu *P. serotina*, Spätblühende
Traubenkirsche aus N-Amerika)
Besonderes: Früchte essbar (Marmelade), Samen giftig

49. *Prunus serrulata* 'kanzan'

Japanische Blütenkirsche

- Familie:** Rosaceae (Rosengewächse)
Standort: sonnig warme Standorte; mildes Klima
Vorkommen: Stammart Ost-Asien
Merkmale: kleiner Baum (bis 10 m); Blätter im Austrieb bronzefarben; Blütezeit im April
Besonderes: die Blütenkirsche ist in Japan kulturell sehr bedeutend; die Sorte 'Kanzan' hat lang gestielte dunkelrosa Blüten und beliebteste Sorte in Europa; viele Sorten in Parks und Gärten



wechselständig,
einfach (elliptisch),
gesägt

50. *Pseudotsuga menziesii*

Gewöhnliche Douglasie

- Familie:** Pinaceae (Kieferngewächse)
Standort: feuchte, nährstoffreiche Böden; küstennahe Gebirge des Pazifiks; Forstbaum, Parkbaum
Vorkommen: Nord-Amerika
Merkmale: die Deckschuppen ragen weit aus den weiblichen Zapfen heraus
Besonderes: Nadeln riechen beim Zerreiben nach Orange; höchster Baum Deutschlands, über 63 m, Stadtwald Freiburg; Haus- und Schiffsbau



nadelförmig,
einfach, flach, zäh, weich,
ganzrandig

51. *Quercus petraea* – Baum d. Jahres 2014

Trauben-Eiche

- Familie:** Fagaceae (Buchengewächse)
Standort: trockenere, auch nährstoffarme Böden; Leitart des Eichen-Hainbuchenwaldes
Vorkommen: Mittel-Europa
Merkmale: Blatt gestielt, mit keilförmigen Grund; Eicheln in kurz gestielten Fruchtblchern
Besonderes: bildet oft fruchtbare Hybride mit *Q. robur* (Stiel-Eiche); Bau- und Möbelholz, Weinfässer; sehr beständig; kann 500–800 Jahre alt werden



wechselständig,
einfach,
gebuchtet

52. *Quercus pubescens*

Flaum-Eiche



wechselständig,
einfach,
gebuchtet

Familie: Fagaceae (Buchengewächse)

Standort: bevorzugt sommerwarme, nährstoffreiche Kalkböden

Vorkommen: Süd-Europa, West-Asien

Merkmale: bis 20 m; anfangs flaumig behaarte Triebe, Knospen und Blätter

Besonderes: bis 500 Jahre alt; hartes Holz; Möbel- und Bauholz; typisch für die Macchie (Gebüschformation der mediterranen Hartlaubvegetationszone)

53. *Quercus robur* – Baum d. Jahres 1989

Stiel-Eiche



wechselständig,
einfach,
gebuchtet

Familie: Fagaceae (Buchengewächse)

Standort: frische, mäßig saure bis kalkige Böden

Vorkommen: Europa

Merkmale: Blatt sehr kurz gestielt, Blattspreite geöhrt; Eicheln in lang gestielten Fruchtbechern; Äste sehr knorrig

Besonderes: Hybride mit *Q. petraea* (Trauben-Eiche); Möbelholz; Rinde früher zur Ledergerbung; Eicheln früher zur Schweinemast; bis zu 1000 Jahre alt

54. *Quercus robur 'fastigiata'*

Säulen-Stiel-Eiche, Pyramiden-Eiche



wechselständig,
einfach,
gebuchtet

Familie: Fagaceae (Buchengewächse)

Standort: frische, mäßig saure bis kalkige Böden

Vorkommen: Europa

Merkmale: bis 20 m hoch; Seitenäste wachsen straff aufrecht statt horizontal

Besonderes: Sorte (Zuchtform) von *Q. robur*; älteste bekannte Säulen-Eiche ist die „Schöne Eiche von Harreshausen“ (Hessen) mit ca. 570 Jahren; in Parks oder Alleen angepflanzt

55. *Quercus rubra*

Rot-Eiche

- Familie:** Fagaceae (Buchengewächse)
Standort: warme Standorte; feuchte, tiefgründige Böden
Vorkommen: Nordost-Amerika
Merkmale: bis 25 m hoch; frischer Blattaustrieb ist anfangs gelb; Herbstfärbung gelb-braun
Besonderes: Staatsbaum des US-Bundesstaates New Jersey; seit Anfang des 18. Jh. in Europa als Park- und Alleebaum; Holz der Rot-Eiche weniger wertvoll als z.B. der Stiel-Eiche



wechselständig,
einfach (gelappt).
Lappen gezähnt

56. *Robinia pseudoacacia*

Gewöhnliche Robinie

- Familie:** Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)
Standort: nährstoffreiche, lockere Böden; Park- und Straßenbaum; an Bahnanlagen
Vorkommen: Nord-Amerika
Merkmale: zusammengesetzte Blätter mit 5–8 Fiederpaaren plus Endfieder; Dornen Schmetterlingsblüte; 5–10 cm lange Hülsen
Besonderes: Hofgärtner, Jean Robin, brachte die Art Anf. d. 17. Jh. nach Frankreich; Wurzelknöllchen; festes, widerstandsfähiges Holz



wechselständig,
zusammengesetzt
(unpaarig gefiedert),
Fiedern ganzrandig

57. *Salix alba 'tristis'*

Trauer-Silber-Weide

- Familie:** Salicaceae (Weidengewächse)
Standort: Lichtholz; wärmeliebend; wechselfeuchte Standorte
Vorkommen: Sorte (Zuchtform), Europa
Merkmale: lange dünne Zweige hängen herab
Besonderes: `Tristis` ist etwa um 1815 in Frankreich entstanden; Sorte ist zu unterscheiden von der Echte Trauerweide (*Salix babylonica*); wird häufig an Seen und in Parks angepflanzt



wechselständig,
einfach (länglich lanzettlich),
gesägt

58. *Sequoiadendron giganteum*

Riesen-Mammutbaum

Familie: Cupressaceae (Zypressengewächse)

Standort: feuchte, nährstoffreiche Böden; Bergland

Vorkommen: Nord-Amerika (Kalifornien)

Merkmale: schuppenförmige Blätter den Trieben anliegend; beim Zerreiben nach Anis riechend

Besonderes: älteste Bäume (bis zu 3.000 Jahre); Einzelbäume können sehr groß (voluminös) werden; schwammige, dicke Borke als Schutz gegen Waldbrände



schuppenförmig,
einfach, zugespitzt,
ganzrandig

59. *Sorbus aucuparia* – Baum d. Jahres 1997

Vogelbeere oder Eberesche

Familie: Rosaceae (Rosengewächse)

Standort: frische, nährstoffreiche, eher saure Böden; Waldränder; Park- und Straßenbaum

Vorkommen: Mittel-Europa

Merkmale: zusammengesetzte Blätter mit 5–9 Fiederpaaren plus Endfieder; rote Apfelfrüchte in Schirmrispen

Besonderes: wichtige Futterpflanze für zahlreiche Vogelarten; Gattungsname *Sorbus* leitet sich vom enthaltenen Sorbit (Zuckeralkohol) ab



wechselständig,
zusammengesetzt
(unpaarig gefiedert),
Fiedern gesägt

60. *Sorbus aria*

Echte Mehlbeere

Familie: Rosaceae (Rosengewächse)

Standort: lichte, trockene, sommerwarme Standorte; Park- und Straßenbaum

Vorkommen: Mittel-Europa

Merkmale: bis 10 m hoch; Blätter unterseits graufilzig

Besonderes: die kleinen Apfelfrüchte wurden früher als Mehlersatz (Name) im Brot verbacken (enthalten Parasorbinsäure, nach Erhitzen genießbar); behaarte Blattunterseite; potenzieller Staubfänger für Straßenstaub



wechselständig,
einfach (elliptisch),
gesägt

61. *Taxodium distichum*

Echte Sumpfzypresse

- Familie:** Cupressaceae (Zypressengewächse)
- Standort:** periodisch überschwemmte Gebiete; verträgt auch trockenere Standort
- Vorkommen:** Südöstliches Nord-Amerika
- Merkmale:** sommergrüner Baum; bis 30 m; benadelte Kurztriebe fallen im Herbst nach Braunfärbung ab
- Besonderes:** bis 700 Jahre alt; wächst langsam; die Vorfahren lebten vor 15 Mio. Jahren auch in Europa und sind Braunkohlebestandteil



Quelle: Wikipedia commons

nadelförmig,
einfach,
ganzrandig

62. *Taxus baccata*

Europäische Eibe

- Familie:** Taxaceae (Eibengewächse)
- Standort:** im Schatten, nährstoffreiche Böden; als Unterholz
- Vorkommen:** Mittel-Europa
- Merkmale:** Samen mit rotem, becherartigem Mantel
- Besonderes:** Blüten eingeschlechtlich; ♀ und ♂ Blüten an verschiedenen Pflanzen (zweihäusig); Pflanze bis auf den roten Samenmantel giftig; Nadeln ohne Harzkanäle (duftlos); bis 1.000 Jahre alt; elastisches Holz



nadelförmig,
einfach, abgeflacht,
ganzrandig

63. *Tilia cordata* – Baum d. Jahres 2016

Winter-Linde

- Familie:** Malvaceae (Malvengewächse)
- Standort:** sommerwarme Lagen, tiefgründige Böden, aber auch auf schuttreichen Standorten
- Vorkommen:** Europa
- Merkmale:** Blätter an den Unterseiten mit bräunlichen Haaren in den Winkeln der Hauptnerven; Nüsschen dünnschaliger als bei S.-Linde
- Besonderes:** kulturell bedeutend (z. B. Gerichtslinde); empfindlich gegenüber Luftverschmutzung; weiches Holz; Lindenblüten-Tee, -Honig



wechselständig,
einfach (herzförmig),
gesägt

64. *Tilia x euchlora*

Krim-Linde



wechselständig,
einfach (herzförmig),
gesägt

Familie: Malvaceae (Malvengewächse)

Standort: sommerwarme Lagen, tiefgründige Böden

Vorkommen: Europa

Merkmale: bis 15 m hoch; meist etwas hängende Zweige; Blätter oberseits glänzend dunkelgrün und unterseits weißlich matt

Besonderes: Kreuzung aus der Winter-Linde (*Tilia cordata*) und der Schwarzmeer-Linde (*Tilia dasystyla*); Nektar-reiche Blüten; häufiger Straßen- und Parkbaum

65. *Tilia x europaea*

Holländische Linde



wechselständig,
einfach (herzförmig),
gesägt

Familie: Malvaceae (Malvengewächse)

Standort: sommerwarme Lagen, tiefgründige, aber auch trockene und sandige Böden

Vorkommen: Europa

Merkmale: bis 35 m hoch

Besonderes: Kreuzung aus der Winter-Linde (*Tilia cordata*) und der Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*); enthält Merkmale beider Stammarten; Nektar-reiche Blüten; häufiger Straßen- und Parkbaum

66. *Tilia platyphyllos* – Baum d. Jahres1991

Sommer-Linde



wechselständig,
einfach (herzförmig),
gesägt

Familie: Malvaceae (Malvengewächse)

Standort: mildere Lagen, tiefgründige Böden, aber auch auf schuttreichen Standorten

Vorkommen: Mittel-Europa

Merkmale: Blätter an den Unterseiten mit weißlichen Haaren in den Winkeln der Hauptnerven; harte Nüsschen, mit Tragblatt (Flugorgan)

Besonderes: kulturell bedeutend (z. B. Gerichtslinde); empfindlich gegenüber Luftverschmutzung; weiches Holz; Lindenblüten-Tee, -Honig

67. *Tilia tomentosa*

Silber-Linde

- Familie:** Malvaceae (Malvengewächse)
Standort: kalkhaltige, trockene Steinböden
Vorkommen: Südost-Europa
Merkmale: Blätter an der Unterseite stets weißlich behaart (Name)
Besonderes: blüht von den Linden am spätesten im Jahr; Nektar als Nahrung für Hummeln; relativ unempfindlich gegen Luftverschmutzung; Sorten oft auf *T. cordata* (Winter-Linde) gepfropft



wechselständig,
einfach (herzförmig),
gesägt

68. *Tilia tomentosa 'petiolaris'*

Hänge-Silber-Linde

- Familie:** Malvaceae (Malvengewächse)
Standort: kalkhaltige, trockene Steinböden
Vorkommen: Südost-Europa
Merkmale: bis zu 6 cm lange, auffällig abgeknickte Blattstiele; Blätter an der Unterseite weißlich behaart (Name); Namenszusatz „hängend“ bezieht sich auf die hängende Stellung der Blätter
Besonderes: möglicherweise Zuchtform; häufig als Park- und Straßennaum; Nektar-reiche Blüten



wechselständig,
einfach (herzförmig),
gesägt

69. *Thuja occidentalis*

Abendländischer Lebensbaum

- Familie:** Cypressaceae (Zypressengewächse)
Standort: feuchte, saure bis leicht alkalische Böden; sonnig bis halbschattig
Vorkommen: Nordost-Amerika
Merkmale: immergrüner Strauch (Zuchtformen) bis großer Baum (20 m hoch)
Besonderes: bereits ca. 1536 in Europa eingeführt; auf Grund der Regenerationsfähigkeit häufig als Hecke gepflanzt; Schuppenblätter riechen zerrieben nach Gewürznelken; giftig



schuppenförmig,
einfach,
ganzrandig

70. *Thuja plicata*

Riesen-Lebensbaum



schuppenförmig,
einfach,
ganzrandig

Familie: Cypressaceae (Zypressengewächse)

Standort: feuchte, saure bis leicht alkalische Böden;
sonnig bis halbschattig

Vorkommen: Nordwest-Amerika

Merkmale: immergrüner Baum (15 - 50 m); Unterseite
der Schuppenblätter mit grauweißen Flecken

Besonderes: bis 1000 Jahre alt; sehr widerstandsfähig;
Schuppenblätter riechen zerrieben nach
Ananas; giftig u.a. durch Thujaplicine; häufig
in Parks und auf Friedhöfen

71. *Tsuga canadensis*

Kanadische Hemlocktanne



nadelförmig,
einfach, flach, weich,
ganzrandig

Familie: Pinaceae (Kieferngewächse)

Standort: feuchte, nährstoffreiche Böden; kühle
Standorte; feuchte Schluchten

Vorkommen: Nordost-Amerika

Merkmale: Nadeln 1–2 cm lang, flach; hängende Zapfen
eiförmig, etwa 1 cm breit und 2 cm lang;

Besonderes: wird bis zu 1.000 Jahre alt; in EU als Park-
baum; Holzqualität ist mäßig; hemlock =
engl. Schierling (auf Grund des Geruchs der
zerriebenen Nadeln)

72. *Ulmus glabra 'lutescens'*

Gelb-Ulme



wechselständig,
einfach (oft asymmetrisch),
doppelt gesägt

Familie: Ulmaceae (Ulmengewächse)

Standort: frische, nährstoffreiche Böden

Vorkommen: Mittel-Europa

Merkmale: bis 30 m hoch; Blätter oft gelbgrün;
Blattbasis oft asymmetrisch

Besonderes: Züchtung aus Deutschland; erstmals 1833
beschrieben; Ulmen galten im Altertum als
Symbol des Todes und der Trauer; vom
Ulmensterben betroffen (Pilzerkrankung
durch *Ophiostoma novo-ulmi*)

Bäume in der Stadt

... haben es nicht leicht. Dies zeigt sich daran, dass sie eine Lebenserwartung von lediglich ca. 25 bis 50% ihrer potenziellen Altersspanne haben. Stadtbäume haben viele wichtige Funktionen und stehen in der Regel an innerstädtischen Straßen oder in Gärten, Park- und anderen Grünanlagen.

Das grüne Laub der Bäume trägt zur Verbesserung des Stadtbildes bei. Der Blick in eine baumlose Straße gibt häufig ein etwas trostloses Bild, während eine Straße mit Bäumen meistens einen belebteren und freundlicheren Eindruck macht. Bäume wirken sich auf die Luft- und Klimaqualität in der Stadt positiv aus. Durch ihr Laub absorbieren Bäume in gewissem Maße Lärm, Grob- und Feinstäube sowie Schadstoffe. Bäume tragen auch zur Reduktion der Temperatur bei, was insbesondere im Sommer wichtig ist, indem sie zum einen Schatten spenden und zum anderen die Luftfeuchtigkeit durch Transpiration erhöhen. In Wachstumsphasen binden Bäume Kohlenstoffdioxid und produzieren Sauerstoff. Bäume sind außerdem Lebensraum für andere Organismen wie Insekten, Vögel, Säugetiere, Pilze, Moose oder Flechten.

Insbesondere Straßenbäume sind einer Vielzahl von Belastungsfaktoren ausgesetzt. Durch die Verdichtung und Versiegelung der Flächen haben die Böden einen niedrigen Sauerstoffgehalt und können nur schwer Regenwasser aufnehmen. So leiden viele Bäume unter Wassermangel. Da abfallendes Laub in der Stadt entfernt wird, gibt es keine nährstoffreiche und schützende Humusschicht. Zusätzlich müssen die Bäume im Sommer mit Hitze bzw. erhöhten Temperaturen zurechtkommen, da sich die Straßenbeläge und die Fassaden durch die Sonneneinstrahlung aufheizen. Der Schadstoffeintrag im städtischen Bereich durch Autoverkehr, Streusalz im Winter, Urin und Fäkalien wie Hundekot, Gebäudeabluft usw. ist wesentlich höher als im Umland. Weiterhin kommt es zu direkten Verletzungen von Bäumen durch Baumaßnahmen und Anfahrtschäden.

Durch die globale Erwärmung werden im Frühjahr und Sommer vermehrt Hitze- und Trockenperioden erwartet. Ein Teil der bisher häufig verwendeten Baumarten erleiden bereits jetzt Schäden durch solche Perioden. Geschädigte Bäume sind besonders gefährdet durch den Befall mit Schädlingen oder Krankheitserregern und stellen die Kommunen aufgrund der Verkehrssicherungspflicht vor zusätzliche Pflegeaufgaben.

Momentan wird daher nach Baumarten gesucht, die unempfindlicher gegenüber den sich verändernden Umweltbedingungen sind. Hierzu gehören solche Baumarten, die ihr Hauptverbreitungsgebiet in Süd-Europa haben, wie die Zerr-Eiche, der Südliche Zürgelbaum oder die Blumen-Esche. Auch Baumarten wie z.B. der Spitz-Ahorn, der in Mittel-Europa bzw. Deutschland weit verbreitet ist oder der hauptsächlich in Nord-Amerika vorkommende Rot-Ahorn zeigen eine hohe Trockenheits-Toleranz. Ebenso wird durch die Kreuzung verschiedener Arten oder die Selektion von Varianten mit bestimmten Merkmalen versucht, Straßenbäume zu produzieren, die den veränderten Ansprüchen und Bedingungen im wahrsten Sinne des Wortes „gewachsen sind“.

Arten und andere biologische Begriffe

Arten

Nach der Evolutionstheorie sind verschiedene Arten von Lebewesen durch genetische Variation und Selektion entstanden und unterliegen der permanenten Veränderung. Eine Art oder Spezies (lat. *species*) ist die Grundeinheit der biologischen Systematik. Es existiert jedoch keine allgemein gültige biologische Definition, sondern verschiedene Artkonzepte werden genutzt. Die ursprüngliche Definition von Arten beschreibt diese als eine Gruppe von Organismen, die z.B. unverwechselbare gemeinsame morphologische oder physiologische Merkmale besitzen und sich so von anderen Organismengruppen abgrenzen lassen. Eine modernere Definition beschreibt eine Art als eine potenzielle Fortpflanzungsgemeinschaft, die eine evolutionäre, genetische und ökologische Einheit bilden.

Beide Artkonzepte haben Vor- und Nachteile. Viele Arten kreuzen sich in der Natur untereinander und erzeugen fruchtbare (fertile) Nachkommen. Stiel- und Trauben-Eiche (*Quercus robur* und *Q. petraea*) lassen sich morphologisch anhand der Blatt- und Fruchtform gut unterscheiden und werden daher als zwei Arten betrachtet. Andererseits kreuzen sich beide Typen von Eichen und zeugen fertile Nachkommen (Hybride), d. h. es bestehen keine Fortpflanzungsbarrieren.

Um mit diesen Einschränkungen umgehen zu können, wurden mit Unterarten oder Subspezies (*subsp.*) definiert. Eine Unterart ist in der biologischen Systematik die taxonomische Rangstufe unterhalb der Art. In der Botanik stehen hierarchisch unter ihr die Varietät und die Form. Eine Unterart besteht aus Gruppen von Individuen, die einerseits mit Individuen anderer Gruppen Nachkommen zeugen können, sich andererseits aber gegen andere Gruppen abgrenzen lassen (z.B. morphologisch) und zudem in einer bestimmten geographischen Region des Verbreitungsgebietes der Art leben.

Sorten

Sorten sind Zuchtformen einer Art, die ein gewünschtes Merkmal, z.B. herabhängende Äste '*tristis*' besonders ausgeprägt haben.

Hybride

Eine Hybride (lat. *hybrida*) ist in der Biologie ein Individuum, das aus der Kreuzung zwischen Eltern verschiedener Arten, Unterarten oder Zuchtlinien hervorgegangen ist. Ein Maultier ist aus einer Kreuzung zwischen einer Pferdestute und einem Eselhengst entstanden und ist selber steril. In der Pflanzenwelt ist Hybridbildung häufig und viele der Nachkommen sind fertil.

Ein Beispiel für eine Hybride ist die Rotblühende Rosskastanie (*Aesculus x carnea*), die aus einer Kreuzung aus Gewöhnlicher Rosskastanie (*A. hippocastanum*) und Nordamerikanischer Pavie (*A. pavia*) entstanden ist. Hybride werden im Artnamen so kenntlich gemacht, dass zwischen dem Gattungs- und Artnamen ein „x“ erscheint. Vertreter verschiedener Baumarten neigen zur Hybridbildung, wie die Weiden-Arten (*Salix sp.*) oder die Pappel-Arten (*Populus sp.*). Diese Eigenschaft erschwert die Artbestimmung.

Bäume der ganzen Welt in Wuppertal

Arboretum Burgholz

Der Staatsforst Burgholz ist ein Waldgebiet hauptsächlich auf dem Stadtgebiet von Wuppertal. Dieser Staatsforst enthält ein für Deutschland einmaliges Arboretum, das „Arboretum Burgholz“. Schon um 1900 wurde mit der Anpflanzung von Baumarten begonnen, die ihr Hauptverbreitungsgebiet nicht in Mitteleuropa haben. Seit den 1950er Jahren wurde der Anbau verschiedenster Baumarten, insbesondere aus Nordamerika und Asien vorangetrieben. Das Ziel war einerseits, die forstliche Nutzbarkeit, und andererseits, die Umweltverträglichkeit der Arten zu untersuchen. Im Jahre 1999 wurde der sogenannte Exotenwald im Arboretum Burgholz eröffnet. Vom Waldpädagogischen Zentrum werden unter anderem Führungen durch das Arboretum angeboten. www.wpz-burgholz.de

Botanischer Garten Wuppertal

Die Geschichte des Botanischen Gartens beginnt mit dem 1890 gegründeten Schulgarten auf der Fläche des heutigen Rosengartens auf der Hardt. Dieser wurde im Jahre 1910 in das Gartengelände der Eller'schen Villa verlegt. Der Botanische Garten ist seither stetig gewachsen und heute eingebettet in die Gesamtanlage „Neuer Garten Hardt“. Mehrere Tausend Pflanzenarten sowie ein sehr schöner und z. T. schon sehr alter Baumbestand bilden die Basis des Gartens. Es gibt natürlich auch vieles mehr zu besichtigen, u. a. Schaugewächshäuser mit tropischen Pflanzen oder Kakteen sowie einen Heil- und Kräutergarten. www.botanischer-garten-wuppertal.de

Stadtgebiet Wuppertal

Wuppertal ist eine grüne Großstadt. Ein Drittel der Stadtfläche ist von Wald und Parks bedeckt und damit liegt Wuppertal im bundesweiten Vergleich der Großstädte auf Platz eins. Wuppertal zeigt sich jedoch auch durch die vielen Bäume an den Straßenrändern von seiner grünen Seite. Die Stadt Wuppertal hat nahezu 20.000 Straßenbäume zu betreuen und es finden sich verschiedenste Baumarten darunter.

Uni-Arboretum

Auch das Universitätsgelände des Campus Griffenberg ist mittlerweile einen (Baum)-Spaziergang wert. Hier wurde 2012 in Baumlehrpfad angelegt. Auf einem Weg rund um die Gebäude der Universität sind ca. 90 Baumarten ausgeschildert. Der Plan und die Beschreibung des Uni-Arboretums sind in einer Broschüre zusammengefasst, die unter www.botanik.uni-wuppertal.de kostenlos herunterzuladen ist.

Zoologischer Garten Wuppertal

Der an einem Hang gelegene Zoologische Garten ist geprägt von Wiesenflächen, großen Teichen und einem alten Baumbestand. Er wurde 1881 eröffnet und zählt zu den landschaftlich schönsten Anlagen seiner Art. Wenn sie zum nächsten Besuch der Tiere im Zoo sind, werfen sie doch auch mal einen Blick auf die Bäume. www.zoo-wuppertal.de

Literatur

Es gibt eine Reihe von einfachen und guten Taschenbüchern zum Thema „Bäume“, die mit Abbildungen und Fotos sehr anschaulich gestaltet sind und z.T. Preise um 10,- € haben. Hier eine kleine Auswahl:

- Bäume & Sträucher entdecken und erkennen, B. P. KREMER, Ulmer Verlag
- Bäume & Sträucher, U. HECKER, blv
- Bäume, A. J. COOMBES, DK Naturbibliothek
- Taschenlexikon der Gehölze, P. A. SCHMIDT und U. HECKER, Quelle & Meyer
- Flora der Gehölze, A. ROLOFF und A. BÄRTELS, Ulmer Verlag;
dieses Buch ist ein umfassendes Bestimmungsbuch mit systematischem Bestimmungsschlüssel und ausführlichen Arten- und Sortenbeschreibungen

Auf der Internetseite **www.baumkunde.de** finden Sie sehr viele Informationen zu allen Baumarten in Deutschland; u. a. können Sie sich detailliert Bilder von Blättern, Blüten oder Früchten ansehen.

Wer es umfangreicher möchte, kann sich auf der Seite des Bundesamtes für Naturschutz, **www.floraweb.de** informieren. Hier können Sie zu allen Pflanzenarten und –gesellschaften Informationen bekommen.

Herr Harald Leschus hat eine Auflistung aller Baumarten im Stadtgebiet Wuppertal (u. a. Straßenränder, Friedhöfe) erstellt.

Auf der Homepage (**www.botanik.uni-wuppertal.de**) der Molekularen Pflanzenforschung/ Pflanzenbiochemie (Botanik), Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, Bergische Universität Wuppertal finden Sie weitere Broschüren zu Baumspaziergängen, u. a.:

- Uni-Arboretum der Bergischen Universität Wuppertal auf dem Campus Griffenberg
- Baum-Spaziergang durch Wuppertal Elberfeld
- Baumspaziergang durch das Wuppertaler Zoo-Viertel

Abbildungsverzeichnis

Karten auf den Seiten 6-7 und 14-15 verändert nach Löw, Imela. Parkpflegewerk für Teilbereiche der Barmer Anlagen in Wuppertal. Wuppertal. Gartendenkmalpflege und Gartenarchitektur, Frankfurt am Main, 2006

